

A M T S B L A T T

der STADT WIEN

103

Jahrgang 54

Samstag, 24. Dezember 1949

60 Groschen

Die Stadt Wien hilft den Künstlern

Die Not unter den Künstlern ist groß. Besonders schwer haben es aber die bildenden Künstler, für die es gegenwärtig kaum Beschäftigung gibt. Die Zeit der Mäzene ist längst vorbei. Das kommt in allen Reden und Aufsätzen, die sich mit der Notlage der Künstler befassen, klar zum Ausdruck. Darum ist es auch eine Aufgabe der öffentlichen Körperschaften geworden, dafür zu sorgen, daß die Kunst nicht ganz ohne Brot bleibt. Die Stadt Wien ist seit geraumer Zeit mit gutem Beispiel vorangegangen.

Von der großen Summe, die für neue Wohnbauten vorgesehen ist, wird ein gewisser Teil für Aufträge an Wiener Künstler verwendet.

Damit ist zweierlei erreicht. Die Bildhauer und Maler bekommen Arbeit, und die neuen städtischen Bauten werden künstlerisch ausgestaltet. Die Stadt Wien vergibt die Aufträge, deren Honorierung eine ganz bedeutende Summe ausmacht, über die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs. Eine Kommission, die sich aus Vertretern der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung und des Stadtbauamtes zusammensetzt, prüft die Entwürfe und gibt ihr Gutachten ab. Danach entscheidet sich, ob und wie die Ausschmückung einer Wohnhausanlage, einer Schule, einer Parkanlage oder eines Hofes gestaltet werden soll.

Vielfältig sind die Arbeiten der bildenden Künstler. Am häufigsten sind Aufträge für Sgraffitos, aber auch viele Steinplastiken und manche Figuren aus Bronze werden die neuen Bauten schmücken. Ungefähr ein Viertelhundert Aufträge sind zum Teil fertiggestellt, zum Teil in Arbeit und zum Teil geplant. Mit der fortschreitenden Bau-

tätigkeit der Stadt Wien werden immer neue Objekte zur künstlerischen Ausgestaltung vorgeschlagen und neue Aufträge vergeben. Vielen Wiener Künstlern ist dadurch geholfen worden. Es ist beabsichtigt, die Ausschmückung von Bauten auch in der Zukunft und sogar in gesteigertem Maße durchzusetzen. Eine Aktion, die sicher den Beifall aller jener Wiener finden wird, die auch in nüchternen Zweckbauten das Schöne nicht vermissen wollen.

Eine kurze Übersicht über die geplanten und schon vergebenen Aufträge zeigt, wo überall Künstler an Gemeindeobjekten arbeiten. Das bekannteste Werk ist das große Fresko von Carry Hauser, dem Preisträger der Stadt Wien, an der Wohnhausanlage in der Simonygasse in Währing. Diese Arbeit ist schon seit einiger Zeit fertig. Sie stellt einen Abschnitt aus der Geschichte Österreichs dar. Sie symbolisiert nach 1918 den Beginn der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien. Dann das Grauen der Nazi-herrschaft von 1938 bis 1945. Aus der Dunkelheit steigt aber neues Beginnen und neue Menschen, und die Aufbauarbeit setzt wieder ein.

An der Berufsschule für Baugewerbe arbeitet Leopold Schmidt an zwei Sgraffitos an der Stirnseite des neuen Zubaus. Sie zeigen bildliche Darstellungen von der Tätigkeit der Maurer und der Steinmetzen. Ferner wird von dem gleichen Bildhauer an der Giebelseite der Schule in der Hansson-Siedlung ein Sgraffito fertiggestellt, das junge Menschen bei der Ausübung verschiedener Sportarten zeigt.

Lois Pregartbauer arbeitet in der Basler-Schule in Siebenhirten an einer

Kaseinmalerei in der Pausenhalle, die einen Blick auf Basel zeigt.

Friedrich Dietmayer schafft an einem Sgraffito an dem Wohnhausbau im 5. Bezirk, Wimmergasse-Siebenbrunnengasse. Oberhalb

Fortsetzung auf Seite 2

AUS DEM INHALT:

Die Regulierung des Liesingbaches

*

77 Millionen in einer Sitzung

*

Wiener Notizen

*

Gemeinderatsausschuß IV

15. Dezember 1949

*

Gemeinderatsausschuß VIII

15. Dezember 1949

*

Gemeinderatsausschuß XI

15. Dezember 1949

*

Marktbericht

Kinder beschenken Kinder

Das Jugend-Rotkreuz ist eine der schönsten Einrichtungen, die es gibt. Kinder helfen Kindern im eigenen Land. Kinder korrespondieren mit Kindern in der ganzen Welt, um über die Begriffe Konfession, Nation und Rasse hinweg menschliche Kontakte herzustellen. Die Jugend-Rotkreuz-Kinder haben ein nur kurzes, aber so vielsagenderes Motto: „Ich diene!“ sagen sie. Jedes von ihnen hat es sich zur Aufgabe gestellt, an jedem Tag einem anderen Menschen Freude zu machen. Wer glaubt, daß eine solche idealistische Organisation nur wenige Anhänger hat, täuscht sich. In Österreich gibt es rund 570.000 Jugend-Rotkreuz-Kinder, 110.000 davon in Wien. Wer Freude bereiten will, braucht aber auch irgendeinmal Geld. Darum opfert also jedes Kind im Monat 10 Groschen. Jetzt vor Weihnachten haben sich die Wiener Kinder etwas besonders Gescheites ausgedacht. Sie legten ihre Zehngroschenstücke zusammen und kauften um 15.000 Schilling 700 schöne Jugendbücher, die in Form von 20 Bibliotheken an 16 städtische und 4 staatliche Jugendheime geschenkt werden.

Vor einigen Tagen wurden im Roten

Für Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter

Die Wohnverhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter und ihrer Familien auf den landwirtschaftlichen Betrieben der Stadt Wien entsprechen seit langem nicht mehr den Anforderungen und sozialen Begriffen unserer Zeit. Durch den Krieg haben sich dort die Verhältnisse noch ungünstiger gestaltet. Die Mittel, die bisher zur Verfügung standen, mußten zur Wiederaufstockung der Viehbestände und zur Anschaffung des notwendigsten Inventars verwendet werden. Für die Verbesserung der Landarbeiterwohnungen konnte bisher leider kein Geld erübrigt werden. Nun wurde vor kurzem vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft mitgeteilt, daß es gelungen ist, be-

trächtliche Mittel für den Neu- und Wiederaufbau von Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter aus der Marshall-Plan-Hilfe und aus Eigenaufbringungen des Bundes sicherzustellen.

Gemeinderat Sigmund (SPÖ) und Genossen stellten in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Städtische Unternehmungen am 15. Dezember einen Initiativantrag, in welchem der Amtsführende Stadtrat dieser Verwaltungsgruppe, Dr. Exel, dringend ersucht wird, einen Teil der zur Verfügung stehenden Mittel aus der ERP-Hilfe zum Zwecke der Errichtung von Wohnungen der landwirtschaftlichen Arbeiter der Gemeinde Wien anzufordern.

Fortsetzung von Seite 1

des Einganges zum Kindergarten symbolisiert das Bild Licht, Freude und Geselligkeit für das Kind.

Mario Petrucci hat den Auftrag für einen figuralen Brunnen bekommen, der eine Kindergruppe mit einer Gans darstellt. Dieser Gänsebrunnen soll in der Siedlung Kagran-Freihof stehen. Die Brunnenschale wird aus Naturstein sein, die Figuren aus Bronze.

Eine Plastik, Mann und Frau darstellend, wird den Wohnhausbau im 12. Bezirk, Moosbruggergasse, zieren. Die Arbeit hiefür wurde Margarethe Hanusch übertragen.

Hans Knesl soll einen Wandbrunnen aus Naturstein mit einer Plastik Mutter mit Kind schaffen. Die fertige Arbeit wird den Wohnhausbau im 3. Bezirk, Hainburger Straße-Gestettengasse, schmücken.

Otto Trubl bekam den Auftrag für ein Sgraffito an der Fassade des Wohnhauses im 11. Bezirk, Simmeringer Hauptstraße-Enkplatz. Das Sgraffito stellt den Markt auf dem Enkplatz um 1900 dar.

Othmar Hartmann hat die Arbeiten für ein Sgraffito in der Siedlung im 22. Bezirk, Hirschstetten, bekommen. Das Bild stellt den Bauernbefreier Kudlich dar.

Karl Kometer verfertigt für einen alten Gemeindebau in der Buchengasse im 10. Bezirk statt eines Keramikreliefs, das durch den Krieg zerstört wurde, ein Sgraffito.

Otto Rudolf Schatz entwirft für den Wohnhausbau im 12. Bezirk, Hohenbergstraße, zwei Fresken, die die vier Elemente, Feuer, Wasser, Luft und Erde, zum Inhalt haben.

Hans Rauser hat den Auftrag für Reliefs in der Wohnhausanlage Hasenleiten bekommen. Ebenfalls für Hasenleiten entwirft Rudolf Hautzinger zwei Sgraffitos.

Reliefs über der Hauptdurchfahrt des Wohnhausbaues Dörfelstraße-Vierthalgasse im 12. Bezirk sowie über dem Eingang zur dortigen Mutterberatungsstelle wird Alfons Riedel entwerfen.

Rudolf Schmidt setzt dem Wohnhausbau im 4. Bezirk, Kolschitzkygasse, auf zehn Schlußsteinen symbolische Plastiken auf, die Österreich und die Bundesländer symbolisieren.

Erich Pieler wurde beauftragt, für die Siedlung Stadlau und Neustraßacker im 22. Bezirk eine Plastik aus Naturstein herzustellen.

Für die Schule am Wolfersberg wird Pro-

fessor Maximilian Frey in der Pausenhalle eine Kaseinmalerei anfertigen, die die Kinder in den vier Jahreszeiten darstellt.

Ferner werden in der Schule am Wolfersberg zwei Plastiken vor dem Haupteingang von Professor Alfred Hofmann stehen.

Zwei Kinderfiguren, die ein Wappen der Stadt Wien und das Gumpendorfer Wappen tragen, werden die Wohnhausanlage im 6. Bezirk in der Gumpendorfer Straße schmücken. Die Arbeiten aus Naturstein werden Professor Anton Endstorfer übertragen.

An der Fassade eines Objektes im 9. Be-

zirk in der Galileigasse wird Leopold Schmidt an in Hartputz geschnittenen Figuren arbeiten, die mit Beziehung auf den Namen der Gasse hergestellt werden.

Ferner sollen noch, soweit es bis jetzt bekannt ist, folgende im Entstehen begriffene Bauten künstlerisch ausgestaltet werden: die Hansson-Siedlung, der Breitner-Hof im 14. Bezirk, eine Wohnhausanlage in Jedlese im 21. Bezirk, die Hauptfeuerwache Favoriten, das Jörgerbad, ein Wohnhaus im 12. Bezirk, Schwenkgasse-Hasenhutgasse, ein Bau im 20. Bezirk, Wehlstraße, eine Wohnhausanlage im 21. Bezirk, O'Brien-Gasse, und ein Bau im 17. Bezirk, Rosensteingasse.

Die Regulierung des Liesingbaches

Die Bewohner des dichtbesiedelten Gebietes entlang des Liesingbaches haben noch die verheerende Überschwemmung im Jahre 1940 nicht vergessen. Sie war eine der Katastrophen, die schon so oft den Bewohnern am Rande Wiens unermeßliche Materialschäden zugefügt hat. Das Katastrophenhochwasser vor neun Jahren war auch der unmittelbare Anlaß für eine neue Planung der Liesingbachregulierung, wobei das alte Projekt aus dem Jahre 1903, das zum Leid der anliegenden Gemeinden immer nur ein Vorhaben blieb, den modernen wasserbaulichen Gesichtspunkten sowie den gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten angepaßt wurde.

Im Gegensatz zu den früheren Studien wurde angestrebt, bei größter Sparsamkeit durch Anschmiegung an den bestehenden Lauf, Schaffung günstiger hydraulischer Verhältnisse, Erhaltung bestehender Objekte und möglichst naturverbundener Bauweise den vollen Regulierungszweck zu erreichen.

Das gegenwärtig vorliegende Projekt beinhaltet den Ausbau des Liesingbaches im Bereich zwischen dem Roten Stadl und der Mündung auf eine Länge von etwa 22 km für das unter Berücksichtigung der künftigen Verbauung des Liesingbaches größtmögliche Hochwasser von 120.000 Liter/Sek.

Es ist wohl verständlich, daß ein derartig umfangreiches Vorhaben viele Jahre dauert und nicht die ganze Länge auf einmal reguliert, sondern nur abschnittsweise gearbeitet werden kann. Nachdem mit der Regulierung des Bachbettes auch eine Vertiefung der Sohle verbunden ist, können die Arbeiten nicht an beliebigen Stellen begonnen werden, da sonst die Vertiefung nach kurzer Zeit wieder versandet wäre. Die Regulierung erfolgt deshalb an bestimmten, nach wasserbaulichen Gesichtspunkten ausgewählten Teilstrecken.

Das erste bereits fertiggestellte Baulos umfaßt die Bachstrecke bei Rodaun mit einer Gesamtlänge von 805 m und schützt die dort errichtete Siedlung. Das zweite Baulos befindet sich im Raum unterhalb Inzersdorf und erstreckt sich von der Brücke im Zuge der Laxenburger Straße bis unterhalb des ehemaligen Dachler-Wehres. Die Stadt Wien hat überdies noch ein Baulos an der Mündung in Arbeit. Das nun auch schon vollendete Baulos bei Inzersdorf hat eine Länge von etwa 900 m.

Während der Zeit der Niederwasserführung beträgt bei Inzersdorf die Abflußmenge nur 110 Liter/Sek. Bei Hochwasser schwillt der Liesingbach aber auf das gefährliche Ausmaß von 110.000 Liter/Sek., also

**auf das Tausendfache der Niederwasser-
menge, an.**

Das Profil der Regulierungsstrecke muß daher der geforderten klaglosen Abfuhr des Katastrophenhochwassers entsprechen. Bei Inzersdorf beträgt daher die Wassertiefe etwa 4 m. Während in der Regel ein sogenanntes Grünprofil, das heißt ein Bachbett mit durch Rasen geschützten flachen Uferböschungen, verwendet wurde, mußte im Bereich der Kreuzung des Liesingbaches mit der Eisenbahn ein Mauerprofil angeordnet werden. Die aus Beton hergestellten Ufermauern wurden an dieser Stelle gleichzeitig als Widerlager für die später zu errichtende neue Eisenbahnbrücke ausgebaut.

Die Bauarbeiten bei Inzersdorf wurden im September 1948 begonnen. Allein während der Bauzeit mußten vier Hochwässer überstanden werden, die eine empfindliche Verzögerung der Fertigstellung zu Folge hatten. Insgesamt wurden 40.000 cbm Erde ausgehoben. Mit dem Aushubmaterial konnte ein in der Nähe befindlicher Teich zugeschüttet und damit neues Kulturland gewonnen werden. Der Materialverbrauch betrug unter anderem 2300 t schwere Bruchsteine, 55.000 Stück Rasenziegel, 350 cbm Holz und 350 t Zement. Die Gesamtkosten des Bauloses bei Inzersdorf erreichen eine Höhe von 2,8 Mill. S, wovon etwa 40 Prozent auf einen Beitrag des Bundes entfallen. Mit den Erd- und Baumeisterarbeiten hat die Stadt Wien die Firma N. Rella & Neffe beauftragt.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner übernahm am 14. Dezember in Anwesenheit der Stadträte Dr. Exel, Fritsch, Jonas und Rohrhofer sowie des Bezirksvorstehers Radfux, Stadtbaudirektors Dipl.-Ing. Gundacker und der Leiter der zuständigen Magistratsabteilungen das fertiggestellte Baulos der Liesingbachregulierung bei Inzersdorf in die Obhut der Stadt Wien. An diesem feierlichen Akt nahmen auch Vertreter des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der niederösterreichischen Landesregierung sowie die Angestellten und Arbeiter der ausführenden Firmen teil.

Nach der Begrüßungsansprache des Bezirksvorstehers Radfux ergriff das Wort der neugewählte Stadtrat für Bauangelegenheiten, Franz Jonas. Er unterstrich in seiner Rede den eminenten Wert dieses Projektes für die gesamte Bevölkerung der südlichen Randgemeinden. Unter den schwierigsten Verhältnissen, sagte er, wurde hier

Salon des Rathauses die Bücher übergeben. Auf einem großen Tisch war eine der Bibliotheken ausgestellt worden. Da sah man die prächtigste Lektüre vom „Frohen Schaffen“ bis zu „Kon Tiki“. Wie Landesschulinspektor Dr. Kraßnigg, der Wiener Landesleiter des Jugend-Rotkreuzes, mitteilt, sind sämtliche Werke von der Jugendschriften-Prüfstelle des Unterrichtsministeriums überprüft worden. Frau Schuldirektor Jungwirth-Zehden, die Sekretärin der Organisation, hatte drei reizende Kinder mitgebracht, die die Bücher den nunmehrigen Treuhändern, Bürgermeister Doktor h. c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner übergaben. Diese kurze Zeremonie war schon mit dem Zauber weihnachtlicher Stimmung umgeben. Es glänzten die Augen der Kinder, die diesmal die Schenkenden waren, und die Erwachsenen waren mehr als gerührt.

77 Millionen in einer Sitzung

Am 15. Dezember trat der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der bisherige Vorsitzende, Gemeinderat Dipl.-Ing. Witzmann (SPÖ), hielt einen Nachruf für den verstorbenen Stadtrat Novy. Danach wurde als neuer Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses VI wieder Gemeinderat Dipl.-Ing. Witzmann gewählt. Seine Stellvertreter sind Gemeinderat Dinstl (SPÖ) und Gemeinderat Dr. Prutscher (ÖVP). (Siehe auch das Protokoll in der nächsten Nummer des Amtsblattes.)

Gleich in der ersten Sitzung hatte der Bauausschuß eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Insgesamt mußten 367 Geschäftsstücke behandelt werden. Die Geldbeträge, über deren Ausgabe der Ausschuß in seiner ersten Sitzung zu beraten hatte, belaufen sich auf insgesamt rund 77 Millionen Schilling.

Unter den vielen Tagesordnungspunkten,

die vor allem Arbeitsvergebenen betrafen, befand sich ein besonders wichtiges Projekt. Stadtrat Jonas referierte über den Wiederaufbau der Schmelzbrücke, die im Kriege schwer beschädigt wurde. Schon demnächst wird mit den ersten Vorbereitungsarbeiten begonnen werden.

300.000 Schilling Kredite für Kleingärten

Der Gemeinderatsausschuß VIII hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember für die Ausgestaltung von Kleingartenanlagen wieder Kredite im Betrage von 46.000 Schilling bewilligt. Damit hat die Stadt Wien im heurigen Jahr insgesamt 300.000 Schilling Kredite an Kleingartenvereine genehmigt.

Diese Kredite werden für Wasserversorgungsanlagen, Elektrifizierungsarbeiten, Herstellung von Außeneinfriedungen und andere wichtige Vorhaben verwendet.

Der 63er fährt wieder!

Der Kanalbau in der Hütteldorfer Straße bei der Reingasse ist so weit vorgeschritten, daß nun der Betrieb der Straßenbahnlinie 10 auf der Strecke Joachimsthalerplatz Hietzinger Brücke wieder durchgehend geführt werden kann.

Seit 19. Dezember wurde auch der Betrieb auf der Straßenbahnlinie 63 auf der Strecke Opernring — Kärntner Straße — Friedrichstraße — Linke Wienzeile — Rechte Wienzeile — Heumühlgasse — Schönbrunner Straße — Grünbergstraße — Schönbrunner Brücke bis Sechshauser Straße wiederaufgenommen. In der Gegenrichtung wird die Linie 63 über Schönbrunner Straße — Reinprechtsdorfer Straße — Margaretensstraße — Margaretensplatz — Margaretensstraße — Preßgasse — Rechte Wienzeile — Linke Wienzeile zum Opernring geführt.

Erster Zug ab Schönbrunn nach Opernring um 5.26 Uhr, letzter Zug um 23.46 Uhr. Erster Zug ab Opernring nach Schönbrunn um 5.50 Uhr, letzter Zug um 0.11 Uhr.

Vom gleichen Tage an wurde die Linie 61 ab Rechte Wienzeile über die Hamburger Straße — Pilgramgasse zur Schönbrunner Straße, in der Gegenrichtung ab Margaretensplatz über Pilgramgasse — Hamburger Straße zur Rechten Wienzeile geführt. Im übrigen bleibt die Linienführung unverändert. Erster Zug ab Meidling, Eichenstraße, nach Opern-

eine beachtliche technische Leistung vollbracht, und man darf hoffen, daß weitere Baulose im Rahmen dieses großen Bauvorhabens bald folgen werden. Zum Abschluß sprach er seinen Dank an die am Bau beschäftigten Arbeiter aus.

Bürgermeister Dr. h. c. Körner verglich die Liesingbachregulierung mit der großen Regulierung des Wienflusses, dessen katastrophale Hochwässer er noch als junger Pionier in guter Erinnerung hat. Nicht aber allein in der Liesingbach harret seiner Bändigung. Die Triesting, Piesting und die Schwechat sind nicht minder gefährliche Gewässer, die von der modernen Technik reguliert werden müssen. Den Gemeinden entlang des Liesingbaches bringt die Regulierung eine Aufatmung; sie können nun endlich in Ruhe leben!

ring um 5.22 Uhr, letzter Zug um 22.37 Uhr. Erster Zug ab Opernring nach Meidling, Eichenstraße, um 5.45 Uhr, letzter Zug um 23.00 Uhr.

Die Vertreter des Wiener Landeshauptmannes

Die Wiener Landesregierung bestimmte Vizebürgermeister Weinberger zum 1. Landeshauptmannstellvertreter und Vizebürgermeister Honay zum 2. Landeshauptmannstellvertreter. Die Stellvertretung des Landeshauptmannes in Angelegenheiten der Landesvollziehung ist bekanntlich in der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien geregelt. Danach wird der Landeshauptmann durch das vom Stadtssenat bestimmte Mitglied vertreten. Um für den Bedarfsfall vorgesorgt zu haben und nicht jedesmal eine Beschlußfassung der Landesregierung einholen zu müssen, war es empfehlenswert, eine Vertretung des Landeshauptmannes festzulegen.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß IV

Sitzung vom 15. Dezember 1949

Vorsitzende: Amtsf. StR. Vbgm. Honay, GR. Mistinger, GR. Kowatsch.

Anwesende: GR. Bischo, Prof. Hiltl, Kinkor, Kratky, Lauschner, Lehnert, Nödl, Vavrovsky; ferner: die SRe. Dr. Karbas und Dr. Scharnagl, OMR. Dr. Rieger, MR. Dr. Rapp.

Entschuldigt: GR. Alt.

Schriftführer: Frisch.

Vizebürgermeister Karl Honay eröffnet die Sitzung und führt die Konstituierung des Gemeinderatsausschusses durch.

Über Vorschlag der Fraktionen wird GR. Mistinger (SPÖ) zum Vorsitzenden, zum 1. Vorsitzendenstellvertreter GR. Kowatsch (ÖVP), zum 2. Vorsitzendenstellvertreter GR. Nödl (SPÖ) gewählt. Vbgm. Honay übergibt hierauf den Vorsitz an GR. Mistinger, der die Geschäftssitzung ein-



WERTHEIM
Stahlschränke für große und kleine Büros!

WIEN I, WALFISCHGASSE 15, TELEFON R 25-305
WIEN X, WIENERBERGSTR. 21-23, TEL. U 48-5-45

Wiener Notizen

Wieder 852 Lehrer pragmatisiert

In der Sitzung der Wiener Landesregierung am 15. Dezember referierte Stadtrat Fritsch über einen Antrag auf Übernahme von weiteren 852 vom Stadtschulrat vorgeschlagenen Lehrpersonen in den neuen Personalstand der Lehrer des Landes Wien.

Der 53. Heimkehrertransport in Wien eingetroffen

Trotz starkem Regen versammelten sich am 16. Dezember am späten Nachmittag vor dem Südbahnhof tausende Wiener zum Empfang des 53. Heimkehrertransportes aus Rußland. Unter den 413 Heimkehrern, die mit dem Sonderzug aus Wiener Neustadt ankamen, waren 177 Wiener, 153 Niederösterreicher, 40 Burgenländer und 43 Ausländer, meist Frauen. Im Namen der Stadt Wien nahmen an der Begrüßung Bürgermeister Dr. h. c. Körner mit den Stadträten Afritsch und Rohrhofer sowie mehrere Nationalräte und Gemeinderäte teil.

Stadtkassen in der nächsten Woche geschlossen

Die Stadtkassen der Gemeinde Wien bleiben in der kommenden Woche vom 27. bis 31. Dezember 1949, für den Parteilerverkehr geschlossen.

Für die Erledigung unabweisbarer Fälle sowie für die Ausgabe von Postsparkassenerlagscheinen während der üblichen Amtsstunden wird Vorsoorge getroffen, so daß die Einzahlung von Steuern keine Unterbrechung erleidet.

Die Haupttreffer der Armenlotterie

Am 17. Dezember, nachmittags, wurden im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates die Treffer der 121. Wiener Armenlotterie gezogen. Der Haupttreffer von 60.000 S entfiel auf das Los Nr. 473.520. Den zweiten Haupttreffer, ein komplettes Wohnzimmer, im Werte von 20.000 S, machte das Los Nr. 179.702, den dritten Haupttreffer, ein Schlafzimmer im Werte von 7000 S, das Los Nr. 266.511. Außerdem wurden noch 5600 weitere Treffer gezogen.

Das Landstraßer Heimatmuseum zu den Feiertagen

Das Landstraßer Heimatmuseum bleibt Sonntag, den 25. Dezember, und Sonntag, den 1. Jänner 1950, geschlossen.

leitet und zur Erledigung der Tagesordnung übergeht.

Berichterstatte: SR. Dr. Karbas.

(A.Z. A IV 94/49; M.Abt. 11 — XVII/101/49.)

Für Mehrausgaben an Verpflegskosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Erholungs- und Ferienheimen infolge Erhöhung der Verpflegkostensätze wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 30, Verpflegskosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Erholungs- und Ferienheimen (derzeitiger Ansatz 2.200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 270.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. A IV 117/49; M.Abt. 11 — XVI/28/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Finanzausschuß und Stadtssenat weitergeleitet. Für den Mehrbedarf an Lehr-

Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz

A 923/104

büchern, Wandtafeln und für den Schikurs sowie für die Weihnachtsveranstaltung der Fürsorgeschule wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 411, Fürsorgeschule, unter Post 24, Unterrichtserfordernisse und Beschäftigungsmittel (derzeitiger Ansatz 2000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 2000 S und unter Post 29, Veranstaltung, Lehrvorträge, Wanderungen (derzeitiger Ansatz 1500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 700 S genehmigt, ferner wird im Voranschlag 1949 eine nicht vorgesehene Ausgabe von 17.300 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 411, Fürsorgeschule, unter Post 37, Zuführung des nicht verwendeten Beitrages des Bundes für den Aufwand der Fürsorgeschule an die Sonderrücklage, zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 411, Fürsorgeschule, unter Post 3 a, Beitrag des Bundes, in der Höhe von 20.000 S zu decken ist.

Berichterstatler: GR. Prof. Hiltl.

(A.Z. A IV 78/49; M.Abt. 12 — I/393/49.)

Für den Mehraufwand für das 2. Halbjahr 1949 infolge des 3. Lohn- und Preisabkommens wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 32, Wohlfahrtskrankenpflege (derzeitiger Ansatz 1.300.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 800.000 S genehmigt, die mit 300.000 S in Minderausgaben der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 30, Laufende Unterstützungen, und mit 500.000 S in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben, A.R. 221/37, zu decken ist.

(A.Z. A IV 119/49; M.Abt. 12 — I/675/49.)

Für den Mehraufwand infolge Steigerung der Arzneikosten und vermehrte Inanspruchnahme der Wohlfahrtskrankenpflege wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 32, Wohlfahrtskrankenpflege (derzeitiger Ansatz 2.100.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 500.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 30, Laufende Unterstützungen, zu decken ist.

(A.Z. A IV 104/49; M.Abt. 12 — III/1553/49.)

1. Die M.Abt. 12 wird ermächtigt, zur Durchführung von baulichen Veränderungen und Anschaffung von Inneneinrichtung in den Kinderheilstätten Bad Hall und Sulzbach-Ischl aus den Erträgen der 1947 und 1948 stattgefundenen Häusersammlungen zugunsten der Tuberkulosekranken Wiens folgende Beträge zu verwenden:

- 200.000 S für die Kinderheilstätte Bad Hall,
- 230.000 S für die Kinderheilstätte Sulzbach-Ischl.

2. Da die Adaptierungsarbeiten im heurigen Jahre nur mehr zum geringen Teile durchgeführt werden können, ist nur ein Betrag von 130.000 S von der A.R. 412/34 auf das K. K. Konto 500 der M.Abt. 17 zu überweisen.

3. Die restlichen 300.000 S sind im Jahre 1950 in gleicher Weise zu überweisen.

4. Nach Durchführung der geplanten Maßnahmen hat die M.Abt. 17 einen Bericht über die Art der Verwendung des überwiesenen Betrages an die M.Abt. 12 zu übermitteln.

(A.Z. A IV 83/49; M.Abt. 12 — II/290/49.)

In teilweiser Abänderung der Gemeinderatsausschußbeschlüsse A.Z. IV 011.040/47 vom 19. Juni 1947 und A.Z. IV 17/48 vom 19. Februar 1948 wird im 23. Bezirk die Anzahl der Fürsorgeratssprengel mit 114 und die der Fürsorgeräte mit 136 neu festgesetzt.

(A.Z. A IV 84/49; M.Abt. 12 — II/294/49.)

In teilweiser Abänderung der Gemeinderatsausschußbeschlüsse A.Z. IV 011.040/47 vom 19. Juni 1947 und A.Z. IV 49/49 vom 17. Juni 1949 wird im 24. Bezirk die Anzahl der Fürsorgeratssprengel mit 126 und die der Fürsorgeräte mit 129 neu festgesetzt.

Berichterstatler: Vb. H. Onay.

(A.Z. A IV — 129/49; M.Abt. 12 — III/1830/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Den in Dauerfürsorge stehenden Einzelpersonen und Ehepaaren, welche allein wirtschaften und ausschließlich oder überwiegend auf die öffentliche Fürsorge angewiesen sind, wird eine einmalige Überbrückungshilfe von 70 S für das Ehepaar und 50 S für die Einzelperson und je 20 S für jedes mitunterstützte Kind (Angehörige) unter der Voraussetzung gewährt, daß nicht ein Anspruch auf eine gleichartige Hilfe gegen dritte Personen besteht. Als „überwiegend“ unterstützt gelten solche Personen dann, wenn die Dauerfürsorgeunterstützung am 1. Dezember 1949 (ohne die Mietbeihilfe) die Hälfte des Unterhaltsbedarfes übersteigt.

Der Mehraufwand im Betrag von schätzungsweise 880.000 S wird auf A.R. 412/30 zur Gänze gedeckt.

Berichterstatler: Gr. Kinkor.

(A.Z. A IV — 69/49; M.Abt. 13 — 971/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Der Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Stadt Wien und der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe, betreffend die Unterbringung von Tuberkulosekranken in der Heilstätte Strengberg, Niederösterreich, gemäß dem Entwurf wird genehmigt.

(A.Z. A IV — 105/49; M.Abt. 12 — I/573/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Finanzausschuß und Gemeinderat weitergeleitet:

Für die Abfuhr von Rückersätzen aus dem Familienunterhalt an den Bund wird für das Jahr 1949 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 176.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 413, Familienunterhalt, unter Post 32, Abfuhr von Rückersätzen aus dem Familienunterhalt, an den Bund zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 413, Familienunterhalt, auf der ebenfalls neu zu eröffnenden Post 3 c Rückersätze zum Familienunterhalt, zu decken ist.

(A.Z. A IV — 107/49; M.Abt. 13 — 895/49.)

Dem Antrag des Vereines zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder in Wien 8, Josefstädter Straße 80, auf Erhöhung des Regiebeitrages von 1.20 S auf 1.80 S je Kopf und Tag der beurlaubten Pflinglinge für die Zeit eines im Kalenderjahr vier Wochen nicht übersteigenden

Erholungsurlaubes wird die Genehmigung erteilt.

(A.Z. A IV — 132/49; M.Abt. 12 — I/711/49.)

Für Mehrausgaben an Fahrbegünstigungen infolge der am 1. Juni 1949 eingetretenen Tarifierhöhung wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 26, Fahrbegünstigungen (derzeitiger Ansatz 200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 25.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 36, Mietzinszuschüsse, zu decken ist.

Berichterstatler: GR. Kowatsch.

(A.Z. A IV — 118/49; M.Abt. 12 — III/1500/49/Sle.)

Der Abteilungsleiter der Abt. 12 wird ermächtigt, beiliegenden Vertrag, betreffend den Wärmestubenbetrieb der Gemeinde Wien, mit dem Verein Volksernährung, 5, Laurenzgasse 1, abzuschließen.

Berichterstatler: GR. Kratky.

(A.Z. A IV — 87/49; M.Abt. 11 — XII/49/49.)

Für Instandsetzungsarbeiten an durch Auflassung von Kartenstellen frei gewordenen Kindergartengebäuden wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derzeitiger Ansatz 960.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 413.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, Post 51, bauliche Investitionen (Ifd. Nr. 101), zu decken ist.

(A.Z. A IV — 88/49; M.Abt. 11 — XII/58/49.)

Für die weitere Behebung von Kriegsschäden an Kindergartengebäuden wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (Ifd. Nr. 618 c) (derzeitiger Ansatz 700.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 103.500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 51, bauliche Investitionen (Ifd. Nr. 101), zu decken ist.

(A.Z. A IV — 92/49; M.Abt. 11 — XII/66/49.)

Für die Behebung von Kriegsschäden an den Kindergartenobjekten, 10, Laimäckergasse 18, und 11, Hasenleitengasse 9, wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen (Ifd. Nr. 617 und 618 d), (derzeitiger Ansatz 803.500 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 290.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 51, bauliche Investitionen (Ifd. Nr. 101), zu decken ist.

(A.Z. A IV — 93/49; M.Abt. 11 — XII/67/49.)

Für die weitere Instandhaltung der baulichen Anlagen der Kindergärten und Horte der Stadt Wien wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derz. Ansatz 1.373.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 203.500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 51, Bauliche Investitionen (Ifd. Nr. 101), zu decken ist.

(A.Z. A IV — 101/49; M.Abt. 11 — XII/69/49.)

Für Mehrbedarf an Brennstoffen und ärztlichen Erfordernissen in den städtischen Kindergärten und Horten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 895.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 200.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 32, Säuglingswäschepakete, zu decken ist.

(A.Z. A IV—114/49, M.Abt. 11—XII/74/49.)

Für Mehrausgaben für die Ausspeisung in den Kindergärten und Horten, die durch die steigenden Lebensmittelpreise und eine Erhöhung der Teilnehmerzahl verursacht wurden, sowie für den Mehraufwand für Transportkosten werden im Voranschlag 1949 folgende Überschreitungen genehmigt:

Zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte,

a) unter Post 29, Ausspeisung und allfällige Sonderaktionen (derz. Ansatz 1.184.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 420.000 S,

b) unter Post 26, Transportkosten (derz. Ansatz 200.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 80.000 S, welche in Minderungen der Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 33, Ausspeisungen und Sonderhilfsaktionen, zu decken sind.

Berichterstatte: GR. Lauscher.

(A.Z. A IV—128/49; M.Abt. 13—990/49.)

Der durch die Auswirkung des 3. Lohn- und Preisabkommens und durch Verpflegskostenerhöhungen auf Grund der angespannten finanziellen Lage diverser privater Pflegeheime mit Pflegekindern der Stadt Wien auf A.R. 404/30, Verpflegskosten, bedingte zweite Zuschußkredit von 714.000 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV—96/49; 12—III 898/48/Sle.)

Der von der M.Abt. 12 mit der Firma Alfred Baumsteiger am 24. Juni 1948 abgeschlossene Vertrag, betreffend die Lagerung, Abpackung und Transportierung der Lebensmittelpenden, wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. A IV—103/49; M.Abt. 13—878/49.)

Der durch Verpflegs- und Transportkostenerhöhungen in diversen Anstalten der Bundesländer auf A.R. 431/30, Verpflegs- und Transportkosten für Unterbringung in fremden Anstalten, bedingte erste Zuschußkredit von 515.000 S wird genehmigt, der in Mehreinnahmen der E.R. 431/3 a, Rückersatz von Leistungen der offenen Fürsorge, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Lehnert.

(A.Z. A IV—89/49; M.A. 11—XIII/24/49.)

Für Mehrausgabe von 80.000 Fürsorgefahrtscheinen wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 26, Jugendfürsorgefahrtscheine und Überstellung von Pflöglingen (derz. Ansatz 150.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von

69.000 S genehmigt, die in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(A.Z. A IV—102/49; M.Abt. 13—137/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Der Abschluß eines Übereinkommens mit dem Zentralkrippenverein wird mit Wirkung vom 1. Jänner 1949 genehmigt.

Berichterstatte: GR. Mistinge r.

(A.Z. A IV—85/49; M.Abt. 12—III—1323/49.)

Die angeglichenen Einkommenshöchstgrenzen für Straßenbahnfahrbegünstigten an schwer Körperbehinderte im Rahmen der Fürsorge werden zum Beschluß erhoben.

Berichterstatte: GR. Nödl.

(A.Z. A IV—108/49; M.Abt. 11—XII—78/49.)

Für die Beschaffung von Textilien für die Ausgabe von Säuglingswäschepaketen an Wiener Mütter wird für die Zeit bis 31. Dezember 1949 ein Sachkredit von 498.300 S genehmigt, der in den veranschlagten Mitteln der Rubrik 401, Jugendamt, Post 32, Säuglingswäschepakete, Bedeckung findet.

Die Beschaffung der Textilien erfolgt auf dem üblichen Wege durch die M.Abt. 54.

(A.Z. A IV—110/49; M.Abt. 13—896/49.)

Der durch Vermehrung der Kinderheime und Fahrpreiserhöhung auf A.R. 404/26, Fahrauslagen für Überstellung und Rückholung, bedingte erste Zuschußkredit von 12.000 S wird genehmigt, der in Mehreinnahmen der E.R. 404/3, Verpflegskostenersätze für im Wege der Kinderübernahmestelle untergebrachte Kinder und Jugendliche, zu decken ist.

(A.Z. A IV—111/49; M.Abt. 13—928/49.)

Der durch die Auswirkung des 3. Lohn- und Preisabkommens auf A.R. 431/31, Sonstige Ersätze an fremde Fürsorgeverbände (Beihilfen, Aushilfen u. a.), bedingte erste Zuschußkredit von 5400 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV—95/49; M.Abt. 12—III—1520/49.)

Für vermehrte Rentenvorschüsse in der Opferfürsorge wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 59, Zusätzliche Leistungen für politisch verfolgte Naziopfer (derz. Ansatz 300.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 50, Einnahmen anlässlich zusätzlicher Leistungen für politisch verfolgte Naziopfer, zu decken ist.

(A.Z. A IV—130/49; M.Abt. 12—I—707/49.)

Für den Mehraufwand an Rentenvorschüsse für politisch verfolgte Naziopfer wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 59, Zusätzliche Leistungen für politisch verfolgte Naziopfer (derz. Ansatz 400.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 80.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 50, Einnahmen anlässlich zusätzlicher Leistungen für politisch verfolgte Naziopfer, zu decken ist.

Berichterstatte: MR. Dr. Rapp.

(A.Z. A IV—97/49; M.Abt. 13—214/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Verpflegskosten im Kinderheim Quellenhof sind ab 17. August 1949 von derzeit 8.25 S auf 9.80 S zu erhöhen.

(A.Z. A IV—98/49; M.Abt. 13—482/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Verpflegskosten im Heilpädagogischen Kinderheim Parksanatorium Hütteldorf sind ab 1. Mai 1949 von derzeit 8.95 S auf 10.50 S zu erhöhen.

(A.Z. A IV—99/49; M.Abt. 13—717/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Verpflegskosten im Kinderheim Wimmersdorf sind ab 20. Jänner 1949 von derzeit 9.56 S auf 10.50 S zu erhöhen.

(A.Z. A IV—100/49; M.Abt. 13—737/49.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Die Verpflegskosten im Kinderheim Lina, Stiefern am Kamp, sind ab 1. Mai 1949 von derzeit 9.50 S auf 10.20 S zu erhöhen.

(A.Z. A IV—106/49; M.Abt. 13—5666/46.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Erhöhung der täglichen Verpflegsgelühr in den Heimen des Caritasverbandes, bzw. den ihm angeschlossenen, in der Anlage angeführten Anstalten von derzeit 7.75 S auf 8.50 S ab 1. Oktober 1949.

2. Der Sonderregelung für die Erziehungsanstalt Theresienfeld, daß dieses Heim zu dem Verpflegkostenersatz von 8.50 S ab 1. Oktober 1949 auch die durch die Behandlung der erkrankten Mädchen in der Anstalt selbst auflaufenden Mehrkosten der M.Abt. 13 in Rechnung stellen kann, wird die Genehmigung erteilt.

Berichterstatte: SR. Dr. Karbas.

(A.Z. A IV—113/49; M.Abt. 11—XII/79/1949.)

Für Mehrausgaben an Fahrauslagen für die Überstellung von Pflöglingen in der Erholungsfürsorge infolge Erhöhung der Tarife aller Verkehrsmittel wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 26, Fahrauslagen für die Überstellung von Pflöglingen (derz. Ansatz 350.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 22.000 S genehmigt, die in Minder-

Holzwerke Schleussner

ZIMMEREI · BAUTISCHLEREI · SÄGEWERKE
HOLZHANDEL · INGENIEURHOLZBAU

WIEN — MÖDLING

Schillerstraße 79

Telephon Mödling 55 und



Bauunternehmung
Baumeister Ing. J. Schleussner

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU

WIEN — MÖDLING

Südtiroler Gasse 16

Telephon Mödling 342

A 1413/6



ausgaben der Rubrik 406, Erholungsfürsorge, unter Post 30, Verpflegskosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Erholungs- und Ferienheimen, zu decken ist.

(A.Z. A IV — 116/49; M.Abt. 11 — XII — 62/49.)

Für Mehrausgaben für die Vertretung der Mündel der Stadt Wien infolge erhöhter Prozeß- und Anwaltskosten nach der Gebührennovelle 1949 und für größeren Ressortaufwand für die Beratungsstellen für Mütter und Schwangere wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 401, Jugendamt, unter Post 28, Sondererfordernisse (derzeitiger Ansatz 85.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 25.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik Nr. 401, Jugendamt, unter Post 33, Auspeisungen und Sonderhilfsaktionen, zu decken ist.

Berichterstatter: MR. Dr. Rapp.

(A.Z. A IV 82/49; M.Abt. 13 — 701.903/19/Pol.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird vorberaten und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Die Abschreibung der für Felix Klaar in der Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien Am Steinhof aufgelaufenen Verpflegskosten von 20.115.04 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Außerdem wird der Rückstellung der Versicherungspolizzen der Österreichischen Versicherungs A.G. Nr. 362.752 und 385.337 an Dr. Josef Klaar und Nr. 385.270 an Dr. Paul Klaar unter Aufhebung der Zession zugestimmt.

(A.Z. A IV 112/49; M.Abt. 13 — Jufa — 857.148/44.)

Ludwig Karl, Antrag auf Abschreibung des Verpflegskostenrückstandes von 863.27 S.

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 863.27 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV 122/49; M.Abt. 13 — 850.130/49.)

Manfred Floh (a. e.), Antrag auf Abschreibung eines Verpflegskostenrückstandes von 218 S.

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 218 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV 123/49; M.Abt. 13 — 850.280/36.)

Anna, Rudolf, Stephan, Josef, Eduard Gerstberger, Antrag auf Abschreibung des Verpflegskostenrückstandes von 616.74 RM (S).

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 616.74 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV 124/49; M.Abt. 13 — Jufa — 857.071/47.)

Adolf, Johann, Siegfried Jaksch, Antrag auf Abschreibung des Verpflegskostenrück-

standes des Kindesvaters im Betrage von 542 S, der Kindesmutter im Betrage von 203 S.

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 542 S und 203 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV 125/49; M.Abt. 13 — 851.332/41.)

Ingeborg Vlk, Antrag auf Abschreibung des Verpflegskostenrückstandes von 470 S.

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 470 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV 126/49; M.Abt. 13 — Jufa — 850.677/41.)

Alfred Vogrin, Antrag auf Abschreibung des Verpflegskostenrückstandes von 410 S.

Die Abschreibung des uneinbringlichen Verpflegskostenrückstandes in der Höhe von 410 S wird genehmigt.

(A.Z. A IV 127/49; M.Abt. 13 — 855.038/43.)

Helene Schilk, Antrag auf Abschreibung des Alimentationsrückstandes von 603.27 S des a. e. Kindesvaters.

Der uneinbringliche Alimentationsrückstand von 603.27 S ist abzuschreiben.

(A.Z. A IV 120/49; M.Abt. 13 — 13.966/48.)

Anna Gottwald, Verlassenschaft.

Von der Einbringung der Fürsorgerückersatzforderung der Gemeinde Wien im Betrage von 2201 S aus dem Nachlaß der verstorbenen Anna Gottwald wird zugunsten der beiden Erben Johann und Edith Abstand genommen.

Berichterstatter: Vbgm. Honay.

(A.Z. A IV 135/49; M.Abt. 12 — III/686/49.)

Für die Errichtung von Körperbehindertenwerkstätten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 35, Verschiedene Zuwendungen (derzeitiger Ansatz 43.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 5000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 5 a, Spenden, Legate und sonstige Schenkungen, zu decken ist.

(A.Z. A IV 137/49; M.Abt. 11 — XII/89/49.)

Für die Beschaffung der Garderobeeinrichtung in dem wiederinstandgesetzten Kindergärten, 10, Laimäckergasse 18, wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 54, Inventaranschaffungen (lfd. Nr. 102, derz. Ansatz 744.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 405, Kindergärten und Horte, unter Post 22, Inventarerhaltung, zu decken ist.

(A.Z. A IV 138/49; M.Abt. 11 — VI/60/49.)

In analoger Anwendung der Bestimmung über die Gewährung einer Überbrückungshilfe für die in der Offenen Fürsorge betreuten Dauerunterstützten wird für die Wiener Stadtpflegekinder und Pflegebeitragskinder eine Überbrückungshilfe von je 20 S bewilligt. Die einzelnen Beträge sind zuhanden der Pflegepartei zu überweisen. Eine Überbrückungshilfe gebührt jedoch nur dann, wenn nicht andere Leistungsträger oder Unterhaltspflichtige Anspruch auf eine gleichartige Hilfe für das betreffende Pflegekind haben. Die Ausgabe des hierfür erforderlichen Betrages von 31.500 S wird bewilligt. Zur Deckung des Mehrerfordernisses wird im Voranschlag 1949 eine erste Überschreitung auf der Rubrik 401, Jugendamt, Post 30, Pflegegelder, von 31.500 S genehmigt, die in Minderausgaben auf der Rubrik 401, Jugendamt, Post 32, Säuglingswäschepakete, ihre Deckung findet.

Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 15. Dezember 1949

Vorsitzender: GR. Weber.

Anwesende: StR. Thaller, die GR. Gratzl, Matourek, Potetz, Swoboda, Haim, Sajdik, Schwaiger, Hausner; ferner die OMRe. Dr. Hammerschmied, Dr. Grimme, Dr. Chitil, OAR. Schleimer, Sekr. Blazek.

Entschuldigt: GR. Popp, Ing. Dr. Hengl.

Schriftführer: Pelz.

Amtsführender Stadtrat Thaller eröffnet die Sitzung und führt die Konstituierung des Ausschusses durch.

Auf Vorschlag der Sozialistischen Partei Österreichs wird zum Vorsitzenden Gemeinderat Weber, zum 2. Stellvertreter des Vorsitzenden der Gemeinderat Swoboda gewählt.

Auf Vorschlag der Österreichischen Volkspartei wird zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden Gemeinderat Haim gewählt.

Gemeinderat Weber übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(A.Z. VIII/78/49; M.Abt. 52 — A 3/43/49.)

Für vermehrten Aufwand der Fahrauslagen infolge intensiverer Bautätigkeit, Tarifierhöhung der Wiener Verkehrsbetriebe und andere, wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 25, Fahrauslagen und sonstige Aufwandenschädigungen (derz. Ansatz 20.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

Gemäß § 99 GV. vom Stadtsenat in der Sitzung vom 4. Oktober 1949, Pr.Z. 2115, genehmigt.

(A.Z. VIII/79/49; M.Abt. 45 — Zl. 1460/49.)

Für Nachtragsvorschreibung von Stromkosten für Zentralwäschereien wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 1.000.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 240.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 2 a, Waschküchenbeiträge und Erlös der Waschkarten, zu decken ist.

Gemäß § 99 GV. vom Stadtsenat in der Sitzung vom 4. Oktober 1949, Pr.Z. 2182, genehmigt.

Berichterstatter: GR. Gratzl.

(A.Z. VIII/80/49; M.Abt. 52 — XX E/51/48.)

Die Abschreibung der für die Kündigung der Wohnung, 20, Engerthstraße 99—109/36/2, aufgelaufenen Prozeßkosten im Betrage von 280.20 S wegen Uneinbringlichkeit, wird genehmigt.

Träger, Rohre
Nutzeisen
Altmetalle

Johann Pollak & Co.

Wien XX, Dresdner Straße 88
Telephon A 40-0-27

A 1394/3

(A.Z. VIII/81/49; M.Abt. 52 — MV 18/1/46.)

Die Abschreibung des, für das Anteilhaus, 5, Franzensgasse 14, von der Hausverwaltung Karl Springer an die städtische Wohnhäuserverwaltung nicht abgeführten Ertragnisanteiles im Betrage von 744.77 S wird, wegen Uneinbringlichkeit, genehmigt.

(A.Z. VIII/82/49; M.Abt. 52 — E I/8/4/47.)

Die Abschreibung des Mietzinsrückstandes im Betrage von 666.04 S für das städtische Wohnhaus, 1, Fischerstiege 3, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. VIII/83/49; M.Abt. 52 — E I 30/24/49.)

Die Abschreibung der Installationskosten für Gaszuleitung in der Wohnung, 1, Salvatorgasse 10/4, im Betrage von 255.88 S wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatter: GR. Matourek.

(A.Z. VIII/84/49; M.Abt. 53 — Klg.Div. 39/48.)

1. Der beiliegende Entwurf eines Generalpachtvertrages für die Verpachtung von städtischen Grundflächen als Dauer-Kleingartenland wird genehmigt.

2. Der Verpachtung der im Berichte angeführten Grundflächen an den Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter wird zugestimmt.

(A.Z. VIII/85/49; M.Abt. 53 — Klg. XIV/252/49.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, Garten 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein Klein-Semmering, Wien 14, wird ein Kredit von 3000 S auf die Dauer von höchstens einem Jahr zur Herstellung der Außeneinfriedung und für Adaptierungsarbeiten an der Vereinshütte bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit 3 Prozent jährlich im nachhinein zu verzinsen und ab ersten Monatsersten nach Flüssigmachung in 12 aufeinanderfolgenden Monatsraten von 250 S zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, für den Kredit die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der A.R. 821, Kreditpost 56, bedeckt.

(A.Z. VIII/86/49; M.Abt. 53 — Klg. XXI/128/49.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein Blumenfreunde, 21, Am Hubertusdamm, wird ein verzinslicher Kredit in der Höhe von 8000 S auf die Dauer von höchstens drei Jahren zur Herstellung von Abzweigungen der Wasserversorgungsanlage und restlichen Herstellung der Außeneinfriedung bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit 3 Prozent jährlich im nachhinein zu verzinsen und ab ersten Monatsersten nach Flüssigmachung in 35 aufeinanderfolgenden Monatsraten von 222 S und einer anschließenden Restrate von 230 S zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, für diesen die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der A.R. 821, Kreditpost 56, bedeckt.

(A.Z. VIII/87/49; M.Abt. 53 — Klg. XII/66/49.)

1. Der zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter,

6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenkolonie Rosenhügel in Wien-Atzgersdorf, wird ein Kredit von 17.000 S auf die Dauer von höchstens einem Jahr zur Durchführung von Elektrifizierungsarbeiten bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit 3 Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung in 12 gleichen, aufeinanderfolgenden Monatsraten zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter für den Kredit die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der A.R. 821, Kreditpost 56, bedeckt.

(A.Z. VIII/88/49; M.Abt. 53 — Klg. XV/25/49.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingarten-, Siedlungs- und Kleintierzuchtverein Frohe Zukunft im 15. Bezirk wird ein Kredit von 8000 S auf die Dauer von höchstens drei Jahren bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit 3 Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung in 36 gleichen, aufeinanderfolgenden Monatsraten zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter für den Kredit die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der A.R. 821, Kreditpost 56, bedeckt.

(A.Z. VIII/89/49; M.Abt. 53 — Klg. XXII/36/49.)

1. Dem zum Österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, gehörigen Kleingartenverein Fischerwiese, 22, Mühlenwasserstraße, wird ein Kredit von 10.000 S auf die Dauer von höchstens zehn Monaten bewilligt.

2. Der Kredit ist während seiner Laufzeit mit 3 Prozent jährlich im nachhinein bei halbjähriger Zinsenschreibung zu verzinsen und ab erstem Monatsersten nach Flüssigmachung in zehn gleichen, aufeinanderfolgenden Monatsraten zu tilgen.

3. Die Bewilligung dieses Kredites wird an die weitere Bedingung geknüpft, daß der Österreichische Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 6, Getreidemarkt 11, für den Kredit die Haftung als Bürge und Zahler übernimmt.

4. Diese Ausgabe ist auf der A.R. 821, Kreditpost 56, bedeckt.

Berichterstatter: GR. Swoboda.

(A.Z. VIII/90/49; M.Abt. 52 — Zl. 4248/48.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der

Höhe von 363 S für die Partei Robert Reiß, 17, Hernalser Gürtel 31/25, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/91/49; M.Abt. 52 — Zl. 10.321/49.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 323.48 S für die Partei Marie Prochazka, 2, Ferdinandstraße 31/1/2/14, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/92/49; M.Abt. 52 — Zl. 5168/48.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 344 S für die Partei Dipl.-Kfm. Kurt Segal, Linz an der Donau, Schörgenhub, Neue Heimat, Muldenstraße 5, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/93/49; M.Abt. 52 — Zl. 3161/48.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 432 S für die Partei Dipl.-Ing. Ernst Mayer, 19, Felix Mottl-Straße 44, wird genehmigt.

(A.Z. VIII/94/49; M.Abt. 52 — Zl. 11.681/49.)

Der Antrag auf Nachsicht rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 364 S für die Partei Erich Nadler, 16, Arneithgasse 75/5, wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. VIII/95/49; M.Abt. 52 — A 3/49/49.)

Für den vermehrten Aufwand für Bauzulagen wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 11, Nebenbezüge (derz. Ansatz 20.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 16.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 5, Möbelbenutzungsgebühren, zu decken ist.



Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27

A 575/b

Beistellung von Bewachungsmannschaften jederzeit und überallhin

(A.Z. VIII/96/49; M.Abt. 50—141/A IV/49.)

Für vermehrte Ausgaben bei der Bewirtschaftung sichergestellter Möbel infolge vermehrter Möbeltransporte wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 57, Sicherstellung von Möbeln (derz. Ansatz 25.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 8000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 5, Möbelbenutzungsgebühren, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Potetz.

(A.Z. VIII/97/49; M.Abt. 45—Zl. 1553/49.)

Für vermehrte Auslagen für die Erhaltung der maschinellen Anlagen infolge erhöhter Lohn- und Materialkosten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 22, Erhaltung der maschinellen Anlagen (derz. Ansatz 130.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 2a, Waschküchenbeiträge und Erlös der Waschkarten, zu decken ist.

A.Z. VIII/98/49; M.Abt. 45—Zl. 1567/49.)

Für vermehrte Auslagen durch Verlängerung der Waschzeit in den Zentralwaschküchen, durch erhöhte Brennstoffkosten und gesteigerte Tarife für Gas und Strom wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (derz. Ansatz 1.240.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 500.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 2a, Waschküchenbeiträge und Erlös der Waschkarten, mit 100.000 S und in Minderausgaben der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 51 (Ifd. Nr. 433 a), Bauliche Investitionen, mit 400.000 S zu decken ist.

(A.Z. VIII/99/49; M.Abt. 45—Zl. 1565/49.)

Für Mehrausgaben und Sozialversicherungsbeiträgen infolge Neuregelung der Teuerungszuschläge und Gewährung von Sonderzahlungen, wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 15, Sozialversicherungsbeiträge (derz. Ansatz 28.500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 3500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 5, Möbelbenutzungsgebühren, zu decken ist.

(A.Z. VIII/100/49; M.Abt. 45—Zl. 1566/49.)

Für Mehrausgaben für Nebenbezüge infolge Verlängerung der Badezeiten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 11, Nebenbezüge (derz. Ansatz 58.300 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 9000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 801, Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, unter Post 5, Möbelbenutzungsgebühren, zu decken ist.

(A.Z. VIII/101/49; M.Abt. 52—A 3/50/49.)

Für weitere Anschaffung von Garten- und Spritzgeräten wird im Voranschlag 1949 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 22, Inventarerhaltung (derz. Ansatz 140.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 20.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 811, Städtische Wohn-

häuser, unter Post 20, Anlagenerhaltung, zu decken ist.

Berichterstatte: GR. Schwaiger.

(A.Z. VIII/102/49; M.Abt. 52—AH 1/49/1/47.)

Die Abschreibung des Mietzinsrückstandes im Betrage von 8758.88 S für das ehemals bestandene Mietobjekt, 1, Zelinkagasse 9, wegen Uneinbringlichkeit wird genehmigt.

Berichterstatte: OMR. Dr. Chitil.

(A.Z. VIII/103/49; M.Abt. 53—Div. 733/49.)

Die Veräußerung des bisher zugunsten der gemeinnützigen Siedlung Trautes Heim, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 11, Sechste Landengasse, bestellten Baurechtes für die Zeit bis 31. Dezember 1987 an den in der E.Z. 2324 der K.G. Simmering inliegenden städtischen Grundstücken mit der B.R.E.Z. 2325 des gleichen Grundbuches an den eingetragenen Siedlerverein Trautes Heim mit dem Sitz, 11, Sechste Landengasse 17, auf Grund des hiezu zwischen diesem abgeschlossenen Kaufvertrages vom 22. Juli 1949 wird zustimmend zur Kenntnis genommen und die M.Abt. 53—Siedlungs- und Kleingartenwesen—ermächtigt, die für das Grundbuch erforderliche Amtsbestätigung darüber auszustellen, daß die Stadt Wien im vorliegenden Veräußerungsfall von dem ihr zustehenden Vorkaufsrecht keinen Gebrauch macht.

Berichterstatte: GR. Potetz.

(A.Z. VIII/104/49; M.Abt. 53—St.R.S. 333/49.)

Der mit der Sektion 14 der Bezirksorganisation Floridsdorf der Sozialistischen Partei Österreichs zur Verpachtung des Teilgrundstückes 2249/4 der E.Z. 1044 des Gdb. Leopoldau im Ausmaß von 6700 qm zum Zwecke der Errichtung eines Kinderheimes und Versammlungssaales auf unbestimmte Zeit unter den vorgesehenen Bedingungen abzuschließenden Pachtvertrag, wird genehmigt.

Berichterstatte: OMR. Dr. Chitil.

(A.Z. VIII/105/49; M.Abt. 53—B./A. Glanzing 4/49.)

Die M.Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, wird ermächtigt, mit der Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft, Alt-Glanzing, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, einen Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 9. Oktober 1931, Zahl M.Abt. 47/9044/31/I, abzuschließen, wodurch aus der Baurechtsfläche die Gste. 323/101 und 323/102 ausgeschieden werden.

Diese Ausscheidung erfolgt zur Herstellung der Grundbuchsordnung, da die genannte Genossenschaft die vorerwähnten Grundflächen der Stadt Wien zur Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage zurückgestellt hat.

Gemeinderatsausschuß XI

Sitzung vom 15. Dezember 1949

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

Anwesende: StR. Dr. Exel; die GR. Adelpoller, Bischko, Jacobi, Kaps, Loibl, Mazur, Sigmund, Skokan sowie stellv. GenDior. Frankowski, die Dioren Dipl.-Ing. Benesch,

Dr.-Ing. Dollinger, KommRat Guttman, Dipl.-Ing. Pröbsting, VDior. Janacek.

Entschuldigt: die GR. Fronauer, Lifka, Marek.

Schriftführer: Dr. Widmayer.

Amtsführender Stadtrat Dr. Exel eröffnet die Sitzung und schreitet zur Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Über Vorschlag der Österreichischen Volkspartei wird zum Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses für die städtischen Unternehmungen GR. Dipl.-Ing. Rieger gewählt.

Über Vorschlag der Sozialistischen Partei Österreichs wird zum Stellvertreter des Vorsitzenden GR. Adelpoller gewählt.

GR. Dipl.-Ing. Rieger übernimmt den Vorsitz.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatte: GenDior. Frankowski.

(A.Z. XII/64/49; G.Gr. XII/931/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

Dem österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung wird eine Subvention von 30.000 S gewährt.

Berichterstatte: VDior. Janacek.

(A.Z. XII/66/49; G.Gr. XII/942/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

Die Wiener Stadtwerke sind ermächtigt, bis zum Betrag von 160.000 S aus einem Kredit, den sich die Firma Ybbstaler Pappfabriken Leitner & Bruder, 2, Aspernbrückengasse 2, für den Wiederherstellungsbau eines Betonoberwerkskanals auf den Pachtliegenschaften E.Z. 119, Gdb. Groß-Hollenstein, und E.Z. 92, Gdb. Oponitz, verschaffen will, derart die Ausfallsbürgschaft gegenüber dem diesen Kredit gewährenden Institut zu übernehmen, daß sie erst dann für den Ausfall in Anspruch genommen werden können, wenn der Hauptschuldner, die obbezeichnete Firma, zahlungsunfähig ist und feststeht, daß das Kreditinstitut wegen Versagens der sonstigen ihr bestellten Sicherheiten einen Verlust erleidet.

(A.Z. XII/65/49; G.Gr. XII/939/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

Der Ankauf des Ortsnetzes Neufeld an der Leitha um 30.000 S wird unter gleichzeitiger Tilgung der Restschuld der Gemeinde Neufeld an die Wiener Stadtwerke—Elektrizitätswerke per 2. Oktober 1948 im Betrage von 24.389.47 S genehmigt.

(A.Z. XII/67/49; G.Gr. XII/976/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

Zur Durchführung der in Post 125 des Finanzplanes zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1949 vorgesehenen Anschaffung eines Kondensationsturboersatzes samt Hilfseinrichtungen für das Kraftwerk Simmering wird die Aufnahme eines Aufbaukredits im Rahmen des ERP in Höhe von 13 Mill. S genehmigt. Dieser Kredit ist mit 3 Prozent p. a. verzinslich, in mit 1. Jänner 1951 beginnenden 20 aufeinanderfolgenden Halbjahresraten rückzahlbar und kann in Form eines Wechselkredits in Anspruch genommen werden.

Die Direktion der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke wird zur fallweisen Abhebung der erforderlichen Geldbeträge ermächtigt.

Berichterstatter: Dior. Dipl.-Ing. Benesch.
(A.Z. XII/69/49; G.Gr. XII/986/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

1. Der tarifmäßige Preis der Autobusstrecke Nußdorfer Platz — Kahlenberger Dorf wird von 80 g auf 40 g herabgesetzt.

2. Die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe werden beauftragt, die Fahrpreisbestimmungen dementsprechend zu ändern und zu verlautbaren.

(A.Z. XII/63/49; G.Gr. XII/915/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

Zu dem mit Beschluß des Gemeinderates vom 22. Dezember 1948, Pr.Z. 2103, für den Ankauf von amerikanischen Triebwagen genehmigten Sachkredit von 3.000.000 S wird ein erster Nachtragskredit von 600.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1949 unter Post 114 sichergestellten Geldbedarf um 600.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan unter Post 31 vorgesehenen Ansatz von 4.500.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1949 angegebenen Art zu bedecken.

(A.Z. XII/61/49; G.Gr. XII/908/49; § 99, Verfassung der Stadt Wien.)

Im Rahmen des genehmigten Sachkredits von 1.050.000 S (Finanzplan 1949, Post 91) wird der Geldbedarf für das Jahr 1949 von 700.000 S um 326.100 S auf 1.026.100 S erhöht. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1949 unter der Post 135 vorgesehenen Ansatz von 10.100.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Wirtschaftsplan angegebenen Art zu bedecken.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: Dior. Dr.-Ing. Dollinger.
(A.Z. XII/87/49; G.Gr. XII/1162/49.)

Zu den mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr.Z. 61, und vom 2. Dezember 1948, Pr.Z. 2030, für die nachstehend angeführten Investitionen und Kriegssachschadenbehebungen genehmigten Sach- und Nachtragskrediten von zusammen 5.340.000 S werden Nachtragskredite in Höhe von 1.184.334,40 S bewilligt, die den sichergestellten Geldbedarf um 1.184.334,40 S übersteigen. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Gesamtbetrages von dem im Finanzplan unter nachstehenden Postnummern vorgesehenen Ansätzen zu unterbleiben.

Die Ausgaben sind in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

	Vorgesehener Sachkredit S	Geldbedarf S	Betrag S	Virement von Post	auf Post
Nachtragskredit für verschiedene Neuanschaffungen und Herstellungen, Werk Simmering	400.000	400.000	27.000.—	IB 18	IA 9
			100.000.—	IB 22 a	
Nachtragskredit für verschiedene Neuanschaffungen und Herstellungen, Werk Leopoldau	300.000	300.000	100.000.—	IF 1	IB 25
			26.059.14	IB 17 b	
			35.981.—	IB 21 c	
			154.400.87	IB 7 b	
			1.120.72	IB 7 e	
			1.593.62	IB 2 c	
Nachtragskredit für den Ausbau der Abwasserförderanlage	400.000	395.000	1.601.11	IB 5 a	IB 15 a
			3.417.06	IB 17 a	
			34.941.35	IB 17 b	
Nachtragskredit für den Ausbau der Speise-, Heiz- und Dampfleitungen	600.000	300.000	6.822.86	IB 9 a	IB 9 b
			6.428.95	IB 17 b	
Nachtragskredit für die Aufstellung von Filtern zum Ausschneiden von Koksstaub aus dem Generatorgas	200.000	200.000	722.26	IB 15 b	IB 11 b
			2.414.76	IB 3/2	
			20.881.04	IB 7 b	
			177.61	IB 8 b	
			2.486.35	IB 11 d	
Nachtragskredit für Rohrauswechslungen im Stadtröhrennetz	1.100.000	1.100.000	62.000.—	IC 13/2	IC 14
			6.313.48	IK	
Nachtragskredit für Anschaffung von Kraftwagen	170.000	170.000	15.972.22	IE	IG 2
Nachtragskredit für Kriegssachschadenbehebungen, Werk Simmering	150.000	150.000	15.000.—	IB 18	II A
			100.000.—	IB 22 b	
			100.000.—	IB 23	
Nachtragskredit für Kriegssachschadenbehebungen, Werk Leopoldau	250.000	250.000	56.000.—	IB 21 b	II B
Nachtragskredit für Kriegssachschadenbehebungen im Außenbetrieb	1.770.000	1.736.000	150.000.—	IB 14	II C
			40.000.—	IE 2	
			13.000.—	IF 1	
			100.000.—	IJ	
Summe	5.340.000	5.001.000	1.184.334,40		

Goze - Baubeschläge

Gretsch & Co. S. M. P. B.

BAUBESCHLAG- u. METALLWARENFABRIK

WIEN X. - Postfach 143

Buchergasse 133 / Fernsprecher U 48-5-06, U 42-1-78
Druckwerk: Gretschow Wien
Fabrikgründung 1908

A 9031/3

(A.Z. XII/86/49; G.Gr. XII/1161/49.)

Zu dem mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr.Z. 61, für den Ausbau des Werkes Simmering, III. Bauabschnitt, genehmigten Sachkredit von 9.345.000 S wird ein Nachtragskredit von 1.145.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1948 unter der Post A/2 sichergestellten Geldbedarf um 1.145.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von den im Finanzplan unter nachstehenden Postnummern vorgesehenen Ansätzen, und zwar von

Post A 4/2	200.000 S
„ A 6/b	50.000 S
„ A 6/c	300.000 S
„ A 7/a	50.000 S
„ B 16/b	100.000 S
„ B 16/c	45.000 S
„ D	400.000 S
zusammen	1.145.000 S

zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

(A.Z. XII/88/49; G.Gr. XII/1163/49.)

Zu dem mit Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 25. März 1948, Pr.Z. 61, für die Erweiterung der Kammerofenanlage um 44 Kammern im Werk Leopoldau genehmigten Sachkredit von 9.200.000 S wird ein Nachtragskredit von 1.100.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1948 unter der Post B/1 sichergestellten Geldbedarf um 1.100.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von den im Finanzplan unter nachstehenden Posten vorgesehenen Ansätzen, und zwar von



Wir stehen
im Trauerfall mit
Rat und Hilfe
zur Verfügung

STÄDTISCHE BESTATTUNG

WIEN IV GOLDEGGASSE 19 - U 48-5-20 SERIE
120 FILIALEN UND ANMELDESTELLEN IN WIEN

Post B 1 b	100.000 S
„ B 1 c/2	100.000 S
„ B 2 d—g	400.000 S
„ B 5 b	100.000 S
„ B 6/2	200.000 S
„ B 7 c—d	200.000 S
zusammen	1,100.000 S

zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan angegebenen Art zu bedecken.

Berichterstatte r: VDior. Janacek.

(A.Z. XII/89/49; G.Gr. XII/1166/49.)

Zu dem für die Errichtung einer 5 kV- und 380-Volt-Eigenbedarfsschaltanlage für die Hochleistungskessel VII und VIII im Kraftwerk Simmering unter Post 126 im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1949 genehmigten Sachkredit von 2.000.000 S wird ein Nachtragskredit von 1.300.000 S bewilligt. Gleichzeitig wird der unter vorgenannter Post für das Wirtschaftsjahr 1949 sichergestellte Geldbedarf um 1.300.000 S erhöht.

Die Ausgabe findet in den verfügbaren Kas senbeständen ihre Bedeckung.

(A.Z. XII/74/49; G.Gr. XII/1069/49.)

1. Zu dem im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1949 unter Post 112, Errichtung einer Zentralgarage in der Oberen Donaustraße, genehmigten Sachkredit von 910.000 S wird ein Nachtragskredit von 150.000 S bewilligt. Gleichzeitig wird der unter dieser Post sichergestellte Geldbedarf von 50.000 S auf 200.000 S erhöht.

2. Der im oberwähnten Finanzplan unter Post 109 genehmigte Sachkredit von 800.000 S wird um 150.000 S erniedrigt. Gleichzeitig wird der für 1949 sichergestellte Geldbedarf um 150.000 S gekürzt.

Berichterstatte r: Dior. Dipl.-Ing. Benesch.

(A.Z. XII/73/49; G.Gr. XII/1047/49; § 7, Organisationsstatuten.)

1. Die für die Woche vom 23. bis 29. Oktober gelösten Wochenkarten für Straßenbahn (Stadtbahn) und Autobus (Obus) gelten ausnahmsweise auch Sonntag, den 23. Oktober 1949, mit der Maßgabe, daß die Tarifbestimmung über die vorgeschriebene Zeitspanne zwischen dem Antritt der Hin- und Rückfahrt von 5 Stunden an diesem Tag außer Geltung gesetzt wird.

2. Die erwähnten Wochenkarten gelten in vorstehender Woche abweichend von der normalen Gültigkeitszeit nicht an 6, sondern an allen 7 Tagen.

3. Die Wiener Stadtwerke — Verkehrs- betriebe werden beauftragt, vorstehende Maßnahme ordnungsgemäß zu verlautbaren.

(A.Z. XII/70/49; G.Gr. XII/1012/49.)

Die Mehrausgabe für die Anschaffung der 30 Stück Einmannautobusse wird genehmigt und hierfür ein zweiter Nachtragskredit von 830.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1949 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von Post 134 pro 5.500.000 S um 830.000 S auf 6.330.000 S erhöht. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1949 unter

Post 135 vorgesehenen Ansatz pro 10,100.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Wirtschaftsplan angegebenen Art zu bedecken.

(A.Z. XII/68/49; G.Gr. XII/982/49.)

Im Rahmen der mit Beschluß des Gemeinderates vom 22. Dezember 1948, Pr.Z. 2103, unter Bewilligung eines Sachkredits von 4.381.100 S genehmigten Wiederinstandsetzung der Wohnhäuser aus dem Besitz der ehemaligen Pensionskasse wird ein Geldbedarf von 595.600 S genehmigt, der den im Finanzplan unter der Post 108 sichergestellten Geldbedarf um 595.600 S übersteigt. Gleichzeitig wird der unter Post 108 sichergestellte Geldbedarf von 2.918.000 S um 595.600 S auf 3.513.600 S erhöht.

Die Ausgabe ist aus dem mit Bescheid vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau mit Zl. 206.527—III—14/48 genehmigten Kredit aus den Mitteln des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds zu bedecken.

(A.Z. XII/82/49; G.Gr. XII/1148/49.)

Die Instandsetzung der Glasoberlichten der Halle I und II im Bahnhof Floridsdorf wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 360.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1949 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der erforderliche Geldbetrag von 360.000 S unter der neuen Post 109 b sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem unter Post 109 vorgesehenen Ansatz pro 3.500.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1949 angegebenen Art zu bedecken.

(A.Z. XII/83/49; G.Gr. XII/1149/49.)

Die Instandsetzung der Glasoberlichten der Halle im Bahnhof Kagran wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 150.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1949 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der erforderliche Geldbedarf von 150.000 S unter der neuen Post 109 c sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem unter der Post 109 vorgesehenen Ansatz zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1949 angegebenen Art zu bedecken.

(A.Z. XII/71/49; G.Gr. XII/1023/49.)

Der Einbau der Treibstofftankanlage in der Großgarage Vorgarten, 2, Engerthstraße, wird genehmigt und hierfür ein Sachkredit von 180.000 S bewilligt, der im Finanzplan 1949 nicht vorgesehen ist. Gleichzeitig wird der Geldbedarf von 180.000 S unter der neuen Post 109 a sichergestellt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan 1949 unter der Post 135 vorgesehenen Ansatz von 10,100.000 S zu unterbleiben.

Die Ausgabe ist in der im Wirtschaftsplan angegebenen Art zu bedecken.

Berichterstatte r: Dior. KommRat. Guttmann.

(A.Z. XII/62/49; G.Gr. XII/913/49; § 93, Verfassung der Stadt Wien.)

1. Der Ankauf von 20 Lagertanks für 5000 hl um den Betrag von 1,025.000 S und

2. der Ankauf von 2 Aluminiumtanks für 300 hl um den Betrag von 70.000 S wird genehmigt und hierfür eine neue Kreditpost unter der Nummer 3 a im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1949 neu eröffnet. Der erforderliche Geldbedarf findet in den laufenden Mitteln seine Bedeckung.

Berichterstatte r: Dior. Dipl.-Ing. Pröbsting.

(A.Z. XII/79/49; G.Gr. XII/1115/49.)

Der am 11. Juni 1948 zwischen der Städtischen Bestattung und der Privatleichenbestattung Karl Indra abgeschlossene Vertrag, welcher zur Übergabe dieser Privatleichenbestattung an die Städtische Bestattung führte und dessen wesentlicher Inhalt aus der Antragsbegründung hervorgeht, wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. XII/80/49; G.Gr. XII/1116/49.)

Der am 30. August 1949 zwischen der Städtischen Bestattung und der Privatleichenbestattung Antonie Breyer, Schwechat, Hauptplatz 14, abgeschlossene Vertrag, welcher zur Übergabe dieser Privatleichenbestattung an die Städtische Bestattung führte und dessen wesentlicher Inhalt aus der Antragsbegründung hervorgeht, wird nachträglich genehmigt.

(A.Z. XII/81/49; G.Gr. XII/1117/49.)

Der am 13. August 1948 zwischen der Städtischen Bestattung und der Privatleichenbestattung Anton Christiani, 10, Keplerplatz 8, abgeschlossene Vertrag, welcher zur Übergabe dieser Privatleichenbestattung an die Städtische Bestattung führte und dessen wesentlicher Inhalt aus der Antragsbegründung hervorgeht, wird nachträglich genehmigt.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatte r: VDior. Janacek.

(A.Z. XII/75/49; G.Gr. XII/1070/49.)

1. Zu dem im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1949 unter Post 118, Errichtung einer Tankstelle in der Rummelhardtgasse, genehmigten Sachkredit wird ein Nachtragskredit von 50.000 S bewilligt. Gleichzeitig wird der unter dieser Post sichergestellte Geldbedarf von 20.000 S auf 70.000 S erhöht.

2. Der im oberwähnten Finanzplan unter Post 116 genehmigte Sachkredit von 200.000 S wird um 50.000 S erniedrigt. Gleichzeitig wird der in dieser Post für 1949 sichergestellte Geldbedarf um 50.000 S gekürzt.

(A.Z. XII/76/49; G.Gr. XII/1071/49.)

1. Zu dem im Finanzplan zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 1949 unter Post 117, Entfernung des Löschteiches, Anschaffung und Aufstellung einer Baracke in der Rummelhardtgasse, genehmigten Sachkredit wird ein Nachtragskredit von 28.000 S bewilligt. Gleichzeitig wird der unter dieser Post für 1949 sichergestellte Geldbedarf von 15.000 S auf 43.000 S erhöht.

A 1185

LEONHARD
HOCH-UND TIEFBAU-GESELLSCHAFT M.B.H.



BEHÖRDL. KONZ. WASSERLEITUNGSINSTALLATEURE
WIEN III, INVALIDENSTRASSE 7 · TELEFON: U 12-4-54, U 17-2-53 · BANKVERBINDUNG: GEWERBE- u. HANDELSBANK-AG., WIEN 7

2. Der im oberwähnten Finanzplan unter Post 113 genehmigte Sachkredit von 125.000 S wird um 28.000 S herabgesetzt. Gleichzeitig wird der für 1949 sicher-gestellte Geldbedarf von 100.000 S auf 72.000 S gekürzt.

Berichterstatte: Dior. Dipl.-Ing. B e n e s c h.
(A.Z. XII/84/49; G.Gr. XII/1150/49; § 7, Organisationsstatuten.)

Der gerichtlich bedingt abgeschlossene, mit Widerrufsfrist bis 10. Dezember 1949 ausgestattete Vergleich, betreffend die bei dem Verkehrereignis am 7. November 1944 verunfallte Lotte Trnik, erwächst in Rechtskraft. Die Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe, leisten demnach an Rechts-anwalt Dr. Willibald Münzger, I, Lands-krongasse 5 (Tuchlauben 20), einen Betrag von 5000 S als Unfallsentschädigung, zu-züglich 3110 S an Prozeßkosten, also ins-gesamt 8110 S, auf Grund der am 24. Ok-tober 1949 bei Gericht abgegebenen um-fassenden Versichtserklärung betreffend alle darüber hinausgehenden Ansprüche.

Berichterstatte: Dior. Dipl.-Ing. P r ö b -
s t i n g.

(A.Z. XII/77/49; G.Gr. XII/1084/49; § 7, Organisationsstatuten.)

Die Städtische Bestattung wird ermäch-tigt, der M.Abt. 43 für beschleunigt zur Durchführung zu gelangende Instand-setzungsarbeiten und für die Ausstattung und Ergänzung von Dekorationspflanzen und -gegenstände einen einmaligen Beitrag in der Höhe von 100.000 S zu überweisen.

(A.Z. XII/90/49; G.Gr. XII/1167/49.)

Die Direktion der Städtischen Bestattung wird ermächtigt, an Kurt Adler, Musiker, 39the Street at Broadway, New York, zu-handen Rechtsanwalt Dr. Johann G. Zed-twitz, Wien 3, Ölzeltgasse 3, den Betrag von 30.000 S zu bezahlen, wogegen Kurt Adler auf seinen Rückstellungsanspruch hinsicht-lich der Liegenschaft E.Z. 734, Gdb. Atzgers-dorf, mit Gste. 296/8, 296/9, 305/1, 303 zu-gunsten der Städtischen Bestattung ver-zichtet.

(A.Z. XII/91/49; G.Gr. XII/1176/49.)

Die Direktion der Städtischen Bestattung wird ermächtigt, an die Hausinhabung des Hauses Schwechat, Hauptplatz 14 (Theresia Dworak, Theresia Pitnauer, Josef Wegl), einen einmaligen Baukostenzuschuß in Höhe von 7000 S zu bezahlen.

Berichterstatte: Dior. Dipl.-Ing. B e n e s c h.

(A.Z. XII/92/49; G.Gr. XII/764/49.)

Folgender Bericht der Direktion der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe wird zur Kenntnis genommen:

Bericht zum Antrag der Gemeinderäte Maller und Genossen vom 15. Juli 1949, be-treffend die Beförderungsvorschriften für Hunde mit städtischen Verkehrsmitteln.

Die Anträge zu nachstehenden Geschäfts-stücken werden genehmigt und an den Stadtssenat und an den Gemeinderat weiter-geleitet:

(A.Z. XI/95/49; G.Gr. XI/1205/49.)

1. Die Autobuslinie 30 wird über Inzers-dorf, Erlaa, Atzgersdorf bis Liesing ver-längert.

2. Die von den Wiener Stadtwerken — Verkehrsbetrieben vorgeschlagenen Tarif-festsetzungen werden genehmigt.

3. Die Wiener Stadtwerke — Verkehrs-betriebe werden beauftragt, diese Tarif-bestimmungen ordnungsgemäß zu verlaut-baren.

Berichterstatte: StR. Dr. E x e l.

(A.Z. XI/97/49; M.Abt. 1 — 2665/49.)

1. Den in Verwendung stehenden Be-diensteten der Stadt Wien und ihrer Unter-

nehmungen, den Empfängern von Ruhe- und Versorgungsgenüssen, den im Bezug von Angehörigenvorschüssen stehenden An-gehörigen von eingerückten und noch nicht zurückgekehrten Bediensteten, den nicht in Verwendung genommenen Bediensteten, den Empfängern von außerordentlichen Versorgungsgenüssen (außerordentlichen Zuwendungen, Jahresgaben, Unterhalts-beiträgen) sowie den Lehrlingen wird im Monat Dezember 1949 eine einmalige Sonderzahlung (Überbrückungsbeihilfe) aus-gezahlt.

2. Die Überbrückungsbeihilfe beträgt:

a) Bei in Verwendung stehenden Voll-beschäftigten der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen, deren Entlohnung nicht in Anlehnung an die Privatwirtschaft ge-sondert geregelt ist und bei den wieder-verwendeten Ruhegenußempfängern 200 S, zuzüglich von 20 S für jede Familienzulage, die der Bedienstete bezieht;

b) bei Empfängern von Ruhegenüssen 180 S, zuzüglich von 20 S für jede Kinder-zulage oder Aushilfe gem. § 6, Abs. (3), der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien, die der Empfänger des Ruhegenusses bezieht;

c) bei Empfängern von Versorgungs-genüssen 90 S, zuzüglich von 20 S für jeden Kinderzuschuß gem. § 6, Abs. (10), der Ge-haltsordnung, den der Empfänger eines Versorgungsgenusses bezieht; hiebei ge-bühren bei Zusammentreffen eines Witwen-versorgungsgenusses nach einem Bediensteten mit Erziehungsbeiträgen für Kinder, die aus der Ehe mit der Empfängerin dieses Witwenversorgungsgenusses stammen, die 90 S nur einmal, weiter erhalten auch mehrere aus derselben Ehe stammende Empfänger von Erziehungsbeiträgen, neben welchen kein Witwenversorgungsgenuß ge-bührt, die 90 S zusammen nur einmal;

d) bei Empfängern von Bezugsvorschüs-sen für die Angehörigen von eingerückten und noch nicht zurückgekehrten Bediensteten, bei Empfängern von Bezugsvorschüssen für nicht in Verwendung genommene Be-dienstete sowie bei Empfängern von außer-ordentlichen Versorgungsgenüssen (außer-ordentlichen Zuwendungen, Jahresabgaben, Unterhaltsbeiträge) 90 S;

e) bei den Lehrlingen 40 S.

Betragen jedoch 25 Prozent des Monats-bezuges mehr als die unter Punkt a bis e genannten Beträge, so sind an Stelle dieser Beträge 25 Prozent des Monatsbezuges aus-zubezahlen.

Wenn ein Bediensteter (Empfänger eines Versorgungsgenusses) Anspruch auf mehrere Monatsbezüge hat, wird die Über-brückungsbeihilfe nur einmal ausbezahlt; bei der Ermittlung der Überbrückungsbeihilfe nach dem prozentualen Schlüssel sind je-doch sämtliche Monatsbezüge zusammen-zuzählen.

3. Die Bestimmungen der Punkte 2, 5 und 7 des II. Abschnittes des Gemeinderats-beschlusses vom 21. Juni 1949, Pr.Z. 1209, und des Abschnittes A, Punkt 2, des Ge-meinderatsbeschlusses vom 2. Dezember 1948, Pr.Z. Zl. 1973, sind auf diese Über-brückungshilfe sinngemäß anzuwenden; als Stichtag im Sinne des Abschnittes II des Gemeinderatsbeschlusses vom 21. Juni 1949, Pr.Z. 1209, gilt der 15. November 1949.

4. Auf die Pensionsparteien des Wiener Krankenanstaltenfonds sind die Bestimmun-gen der Punkte 1 bis 3 sinngemäß anzu-wenden.

5. Bedienstete, deren Entlohnung in An-lehnung an die Privatwirtschaft gesondert geregelt ist, erhalten die Überbrückungs-beihilfe nach den gleichen Grundsätzen wie die Bediensteten der Privatwirtschaft, an deren Entlohnung sie angeglichen sind.



**WIENER STÄDTISCHE
WECHSELSEITIGE
VERSICHERUNG**

**GESCHÄFTSSTELLEN
IM GANZEN
BUNDES GEBIET**

Der nachstehende Initiativantrag der Gemeinderäte Sigmund und Genossen zwecks Bereitstellung von Mitteln aus der ERP-Hilfe zum Bau von Wohnungen für Arbeiter der landwirtschaftlichen Betriebe der Stadt Wien wird genehmigt:

Die Wohnverhältnisse der landwirtschaft-lichen Arbeiter und ihrer Familien auf den landwirtschaftlichen Betrieben der Stadt Wien entsprechen seit langem nicht mehr den Anforderungen und sozialen Begriffen unserer Zeit. Die Kriegs- und Nachkriegs-zeit haben diese Wohnverhältnisse noch weiter ungünstig beeinflusst. Die bekannten Entwicklungen und Ereignisse nach Be-ndigung der Kampfhandlungen haben unsere landwirtschaftlichen Betriebe um ihre Viehbestände und wertvolle Inventar-gegenstände gebracht, so daß der wirt-schaftliche Wiederaufbau vorerst vorge-nommen werden mußte. Es blieben daher keine Geldmittel zur Verfügung, um die Wohnverhältnisse der Landarbeiter zu ver-bessern. Nun wurde vor kurzem vom Mini-sterium für Land- und Forstwirtschaft der Öffentlichkeit mitgeteilt, daß es gelungen ist, beträchtliche Mittel für den Neu- und Wiederaufbau von Wohnungen für land-wirtschaftliche Arbeiter aus der Marshall-Plan-Hilfe und aus Eigenaufbringungen des Bundes sicherzustellen.

Die antragstellenden Gemeinderäte Sig-mund und Genossen richten daher an den Amtsführenden Stadtrat das dringende Er-suchen, einen Teil der zur Verfügung stehenden Mittel aus der ERP-Hilfe zum Zwecke der Errichtung von Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter der Gemeinde Wien anzufordern. Sollte es notwendig sein, so wäre die Unterstützung des Amtsführen-den Stadtrates der Verwaltungsgruppe II für Finanzen in Anspruch zu nehmen.

Über Antrag von Gemeinderat Kaps wird hinsichtlich dieses Antrages die Aufhebung der Vertraulichkeit beschlossen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm A d a m e t z, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus B 40-500, Kl. 838, 378 — Ver-waltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210.045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97.

Marktbericht

vom 12. bis 17. Dezember 1949

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Verschiedene Waren

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Erbsen, ganz	85—98	110—150
Erbsen, gespalten	140—150	170—196
Bohnen	117—132	150—180
Reis	580—650	650—850
Grieß	229—245	250—300
Haferflocken	219—453	280—540
Rollgerste	240—320	280—380
Mohn	950—1150	1100—1400
Powidl	780—980	1000—1200
Marmelade, Einfrucht	550—1080	750—1360
in 1/2-kg-Gläsern	500—650	640—780
Marmelade, Zweifrukt	570—1010	740—1400
in 1/2-kg-Gläsern	400—520	540—700
Marmelade, Mehrfrucht	495—590	640—810
Marmelade, Mehrfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	180—230	220—290
Jam, in 1/2-kg-Gläsern	506—600	640—830
Rosinen	780—1260	1000—1600
Haselnüsse, ausgelöst	2600—3000	3000—3600
Mandeln	2650—3035	3200—3700
Nußkerne	3100—3400	3600—4000
Eingelegte Essiggurken	500—800	600—1000
Sauerkraut	140—180	180—220
Herrenpilze, getrocknet	2600—4500	3500—5800
Kaffee, gebrannt	4000—6800	4800—8600
Feigenkaffee	650—1084	840—1300
Malzkaffee	422—583	540—700
Schokolade	2600—4500	3000—5500
Tee	5200—12000	7000—16000
Kakao	2650—3500	3400—4800
Honig	1600—2600	2000—3200
Kunstthong	750—880	900—1080
Anis	1750—3300	2500—4000
Fenchel	1700—2750	2400—3500
Kümmel	750—2440	1000—3000
Majoran	2400—5000	3500—6000
Paprika	1800—3450	2400—4400
Pfeffer, gemahlen, schwarz	14500—19000	14500—19000
Piment, ganz	3000—4480	4000—6000
Piment, gemahlen	4000—5420	5000—7500
Salz, offen	300—312	360—400
Salz, pakettiert	56—58	65—75
Sacharin, 100 Tabletten	1700—2300	2000—2800
Backhühner, tot	1900—2300	2100—2800
Brathühner, tot	1600—2100	1800—2400
Suppenhühner, tot	2300—2500	2600—3000
Poulards, steirische, tot	1600—2100	1800—2500
Fleischenten, tot	2000—2200	2400—2800
Fettenten, tot	1600—2100	1800—2400
Fleischgänse, tot	2000—2200	2400—2800
Fettgänse, tot	1700—2400	2000—2800
Truthühner, tot	2800—3200	3200—3800
Gansleber	2800—3000	3000—3200
Gansfett, gemischt	3000—3200	3200—3400
Gansfett, Kapperl	2400—2800	2800—3000
Gansfett, Haut	3000—3200	3200—3400
Gansfett, Gedärme	1533—1890	1800—2300
Importgeflügel	2400—2800	2400—2800
Gänsefleisch, mit Fett	800—1600	1000—1600
Gänsefleisch, ohne Fett	190—210	210—260
Gansjunges	1700—2180	2100—2600
Eier, 1 Stück	1487—1960	1700—2200
Emmentaler	1270—1750	1500—2000
Mondseer	1417—1904	1750—2240
Tilsiter	18—22	22—28
Schmelzkäse	2200—2500	2200—2500
Quargeln, je Stück	1000	1500—1800
Fasan, Stück	1700—2200	1700—2200
Hirsche, in der Decke	2400—2800	2400—2800
Hirschschulter	1600—2200	1600—2200
Hirschschlegel	2000—2200	2000—2200
Hirschfilet	2000—2400	2000—2400
Rehe, in der Decke	950—1300	1600—2200
Rehshulter	2000—2200	2000—2200
Rehrücken	800—1150	2000—2400
Rehshlegel	1400—1800	1400—1800
Hasen im Fell	1400—2000	1400—2000
Hasenbraten	1000—1300	1000—1300
Hasenrücken oder Lauf	1000—1300	1000—1300
Hasenjunges	1000—1300	1000—1300
Süßwasserfische:		
Filets	757	1000—1095
Karpfen	1210	1600—1695
Seelachs	458	606—606
Kabeljau	458—757	606—1000
Forellen	3200	4000—4000
Sardinen in Öl:		
Jugoslawische, 125 g	448	574
Portugiesische, 125 g	580—630	690—750
Norwegische, 4,5 oz.		460
Dänische, 3/4 oz.	247—256	316—330
Heringe, mariniert	888—970	1130—1240
Heringe, Brat-	1136	1450
Räucherware:		
Bücklinge	986—1000	1200—1300
Kabeljau		1600
Rum, Inländer, 1 l	1450—2000	1800—2800
Weinbrand, 1 l	3200—6000	4000—8500
Spiritus, rektifiziert, 1 l	2800—2970	3400—3800
Spiritus, denaturiert, 1 l.	206	228
Petroleum, 1 l.	82—90	90—98
Waschpulver	260—290	300—330
Kernseife	800—1000	1000—1220

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Bier, 1 l	222—228	310—370
Flaschenbier, 1/2 l	144—158	175—190
Wein, weiß, 1 l	620—1800	1000—3000
Wein, rot, 1 l	800—1600	1200—2800
Obstwein, 1 l	300—380	350—460
Tafelessig, 5%/ig:		
Faßware, 1 l	129—142	160—176
Flaschenware, 1 l	179—268	210—330
Weinessig, 5%/ig:		
Faßware, 1 l	268—307	330—383
Flaschenware, 1 l	357—660	443—770
Preßhefe	430—700	600—830
Brennholz, hart, 100 kg	2400—2800	2800—3200
Brennholz, weich, 100 kg	2700—3300	3200—3800
Steinkohle, 100 kg	3880—4620	4720—5430
Braunkohle, 100 kg	2000—2910	2700—3820
Koks, 100 kg	3440—5995	4180—6890
Holzkohle, 100 kg		1700
Zimt, ganz	3000—4200	4000—5500
Zimt, gemahlen	2800—4600	4000—6000
Weihnachtsbier, je Liter		380—400
Weihnachtsbier, 1/2-l-Flasche		260—300

Markenfreie Fleisch- und Wurstwaren

	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Rindfleisch:		
Rindviertel	1400—1800	1200—2200
Vord. m. eingew. Kn.		1400—2400
Vord. ohne eingew. Kn.		1600—2400
Hint. m. eingew. Kn.		1600—2700
Hint. ohne eingew. Kn.		1800—2800
Bratenfleisch		1800—2800
Kalbfleisch:		
Ganze oder halbe	1500—1850	1800—2400
Vorderes		2400—2800
Hinteres		2500—3600
Schnitzfleisch		2500—3600
Schweinefleisch:		
Ganze oder halbe	2000—2600	1300—2900
Bauchfleisch		2400—2900
Schulter		2300—3200
Karree		2400—3200
Schlegel		2400—3200
Schafffleisch:		
Ganze oder halbe	1300—1420	1200—1400
Vorderes		1400—1800
Hinteres		1400—1800
Pferdefleisch:		
Ganze oder halbe	800—1300	1200—1800
Vorderes		1400—1800
Hinteres		1600—2000
Bratenfleisch		1800—2700
Augsburger	1500—2300	1800—2400
Braunschweiger, gewl.	1600—2000	1800—2400
Braunschweiger, gewöhnl.	1600—2000	1800—2400
Burenwurst	1600—2000	1800—2400
Debrenziner	2200—2700	2500—3200
Extra, gewöhnlich	1800—2300	2200—2600
Extra, fein	2200—2800	2600—3200
Knacker	1800—2300	2200—2700
Frankfurter	2200—2800	2600—3200
Krakauer	2400—3000	2800—3600
Leberkäse	1900—2400	2200—2900
Oderberger	1600—2100	1900—2400
Polnische	2400—3000	2800—3600
Preßwurst	1000—1800	1300—2200
Speckwurst	2400—2800	2800—3400
Streichwurst	1650—2400	2000—3000
Salami, Wiener	3600—5600	4000—6800
Salami, ungarisch	6500—7500	8000—9000

Gemüse

	Erzeugerpreis	Verbraucherpreis
Endiviensalat, Stück	30—95	50—120 (140)
Vogelersalat	212—460	250—800
Kohl	28—182	100—270
Karfiol	215—500	300—650
Kraut, weiß	70—100	100—160
Rotkraut	100—140	100—180
Kohlsprossen	450—700	700—1000
Kohlrabi	20—63	80—160
Karotten	20—114	70—190
Rote Rüben	50—124	100—180
Sellerie	53—170	120—260 (280)
Blätterspinat	150—235	120—300
Stengelspinat	32—154	80—200 (220)
Porree	76—121	120—200
Zwiebeln	113—188	140—260
Knoblauch	—	1000—1700

Kartoffeln

	Verbraucherpreis
Runde	60—80
Juliperle	100—160
Kipfler	240—300

Obst

	Verbraucherpreis
Äpfel	120—360 (500)
Birnen	100—400 (600)
Nüsse	900—1400

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Zwiebeln	Pilze
Wien	488.349	7.600	2.635	40.375	—
Burgenland	—	—	43.867	—	—
N.-Ö.	74.315	631.675	30.196	28.622	751
O.-Ö.	4.488	14.700	—	—	—
Steiermark	—	2.000	500.809	—	—
Italien	14.940	—	44.682	—	—
Bulgarien	61.012	—	1.457	—	—
ČSR.	2.061	—	9.041	—	—
Jugoslawien	4.040	177.720	1.443	—	—
Holland	18.258	—	—	—	—
Irak	—	—	300	—	—
Türkei	—	—	691	—	—
Afrika	—	—	2.933	—	—
Griechenland	—	—	10.400	—	—
Inland	567.152	656.065	577.507	68.997	751
Ausland	100.311	177.720	70.947	4.150	—
Zusammen	667.463	833.785	648.454	73.147	751

Italien: 215.541 kg Agrumen.

Milchzufuhren: 2.522.043 Liter Vollmilch, 777.596 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	—	6	—	6
Niederösterreich	4	1	8	—	13
Oberösterreich	141	24	108	7	280
Burgenland	1	—	86	—	87
Jugoslawien	86	21	233	123	463
Rumänien	197	5	5	3	210
Ungarn	10	—	10	—	20
Zusammen	439	51	456	133	1079

Jung und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 5 Kälber aus Wien.

Zentralviehmarkt:

Auftrieb: 136 Schweine aus Ungarn.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 1124 Stück Schweine, davon 6 aus Wien und 1118 aus der ČSR.

Außenmarktbezüge: 18, davon 5 aus Wien und 18 aus Niederösterreich.

Zufuhren der Großmarkthalle

	Rind-	Kalb-	Schweine- Rauchfleisch in kg	Innereien	Wurst in kg	Knochen
Wien	1.072	245	1.123	664	7.012	11.611
Wien üB.						1.003
Sankt Marx	137.822*	—	42.582*	—	6.709*	—
Burgenland	9.240	—	25	—	—	—
N.-Ö.	21.680	—	25	—	—	280
O.-Ö.	4.280	—	—	—	—	—
Übersee	—	—	187.618**	—	—	—
Jugoslaw.	—	—	109.552	—	—	—
Rumänien	—	—	87.018	—	—	—
Frankreich	93.874	—	—	—	—	—
Zusam.	267.968	245	427.943	664	13.721	11.891

* Die Zufuhren, die über St. Marx (Zentralviehmarkt) gingen, sind dort bereits berücksichtigt.

** Vom Kühllagerhaus ausgeliefert!

	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	—	—	—	85	—
Wien über St. Marx	—	1024	—	3	—	—
Burgenland	64	255	20	—	20	—
Niederösterreich	591	288	357	26	62	1
Oberösterreich	141	173	29	—	16	—
Salzburg	—	—	39	57	12	—
Steiermark	—	—	—	—	5	—
Tirol	—	—	445	20	34	—
Zusammen	596	1740	890	106	234	1

Pferdemarkt:

Auftrieb: 78 Pferde, davon 68 Gebrauchspferde und 10 Schlächterpferde.

Herkunft: Wien 5, Niederösterreich 40, Oberösterreich 22, Burgenland 5, Steiermark 1.

Preise: Leichte Zugpferde II a 2000 bis 4000 S je Stück, schwere Zugpferde II a 4000 bis 6000 S je Stück.

Ferkelmarkt:

Auftrieb 134 Stück, davon wurden 58 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 202 S, 7wöchige 260 S, 8wöchige 250 S, 9wöchige 270 S.

Marktamt der Stadt Wien

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 101/49 ein Kollektivvertrag hinterlegt, der wie im Punkt 10 des Kollektivvertrages Ke 69/49 näher bezeichnet in Kraft tritt. Bescheid der ZLK. III/123313/10/49, abgeschlossen am 17. Juni 1949 zwischen 12 Bundesinnungen und 8 Fachverbänden, und zwar: Bergwerke und eisenerzeugende Industrie Österreichs, Gießereindustrie Österreichs, Metallindustrie Österreichs, Eisen- und Metallwarenindustrie Österreichs (mit Ausnahme der Sensen- und Sichelindustrie), Maschinen-, Stahl- und Eisenbauindustrie Österreichs, Fahrzeugindustrie Österreichs, Elektroindustrie Österreichs, Elektrizitätswerke Österreichs, Schlosser, Spengler

und Kupferschmiede, Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Elektrotechniker, Schmiede, Metallgießer, Gürtler, Graveure, Metallschleifer, Galvaniseure, Mechaniker, Kraftfahrzeugmechaniker (mit Ausnahme der Vulkaniseure), Bandagisten und Orthopädiemechaniker, Gold- und Silberschmiede, Juweliere und Uhrmacher, Optiker, Tischler (Berufsgruppe der Modelltischler), 1. Opernring 13/15, und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, 1. Grillparzerstraße 14. Betrifft Erhöhung der Zulagen für alle Arbeitnehmer Österreichs in Betrieben obgenannter Fachverbände und Innungen, die nicht angestelltenversicherungspflichtig sind, pro 9 Prozent, in Abänderung des Kollektivvertrages Ke 69/49, Punkt 9.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ am 23. Oktober 1949 kundgemacht.

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 99/49 ein Kollektivvertrag A und eine Vereinbarung B hinterlegt, welche mit 6. März 1949 in Kraft tritt. Bescheid der ZLK. III/109769/10/49, abgeschlossen am 17. Juni 1949 zwischen dem Fachverband der Schifffahrtsunternehmungen, 1. Judenplatz 3-4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, 1. Teinfaltstraße 7. Der Kollektivvertrag betrifft Lohnregelung für die Arbeitnehmer in den Hafenanlagen Wien und Linz. Die Vereinbarung, welche am 8. September 1949 hieramts hinterlegt wurde, ist ein integrierender Bestandteil im Artikel III obigen Kollektivvertrages. Die Vereinbarung wurde unterzeichnet von der EDDSG., Königl. ung. Fluß- und Seeschiffahrt, Tschechoslowakische DDSG.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ vom 23. Oktober 1949 kundgemacht.

A 1191/13

EISENKONSTRUKTIONSWERKSTATTE
BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

OTTO LECHNER

WIEN XIX
BUDINSKYGASSE 12, TEL. A 18-1-60 U

C. Korte & Comp.

Bauunternehmung für Wasserversorgungs- und Karalisationsanlagen
Gas- und Wasserleitungs-Installationen
Zentralheizungen

Wien IV, Frankenberggasse 9
Tel. U 42-5-35

A 1216/13

M. LEBER A 1190/13

TÜREN-, FENSTER- UND WEICHHOLZMÖBEL-FABRIK

WIEN XIX, SOLLINGERGASSE 11-15
TELEPHON A 19-3-13

Anton Rauhofer

Arch. Baumeister

WIEN X,
Absberggasse 45
Tel. U 41-2-28

A 1175/6

Thermotechnik

Gesellschaft für Zentralheizungs-, gesundheits- und wärmetechnische Anlagen

Inh.: Ing. Franz Irschik & Co.
Wien XV, Tannengasse 3

A 1254/3

Reimer & Seidel

ELEKTRIZITÄTSZÄHLERFABRIK

Wien XVIII
RIGLERGASSE 4
Tel. A 10-4 25

A 1188/12

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU
BAUMEISTER

Ing. Franz Putzendopler

Wien XIV, Zehetnergasse 1

Büro: Wien XIV, Linzer Straße 224
Telephon A 37-4-76

A 1141/6

Statzendorfer Schotterwerk

Dipl.-Ing. Hanel & Pokorny
Werk: Unter-Wöbling
Postfach: Statzendorf
Telephon Statzendorf 10

Ev.-Büro: Wien 14,
Lautensackgasse 29, Telephon A 37-2-35

A 850/34

Ing. Lambert

FIEDLER

Wien IX, Liechtensteinstraße 20, A 17-2-85

Ausführung von
Zentralheizungen, Lüftungs- u. sanitären Anlagen

A 1188/6

Rudolf Rauscher

Autounternehmung

Wien XIII
Amalienstraße 36
Telephon A 51-5-26

A 1120/13

FRANZ RIEDER Maler- und Anstreichermeister

Wien XIII, Dvorakgasse 44
Telephon A 51-1-91 U

A 695/12

A 1178/13

Franz Wrasda
Beh. konz. Elektrotechniker
Wien 4, Rienöblgasse 10
Telephon A 37-3-35 U

Installation von elektrischen Licht-, Kraft-, Telephon- und Telegraphenanlagen sowie sämtliche einschlägige Reparaturen

August Giebuns

ANSTRICH UND MALEREI

WIEN VII,
APOLLOGASSE 9, TEL. B 37-8-75

A 1317/13

Die besten Weihnachts- und Neujahrsgrüße allen Kunden und Geschäftsfreunden wünscht

HEINRICH ELES

BAU-, MASCHINEN- u. KONSTRUKTIONSSCHLOSSEREI
WIEN XX, ENGERTHSTRASSE 92, A 462 86

A 1583 2

Franz Mikyska

Beh. konz. Installationsbüro

Wien X, Favoritenstraße 149
Telephon U 45-9-35

A 1582/6

Kühlanlagenbau
Ing. Stefan Rudolph

Wien XIX, Kroneggasse 4
 Werkstätte: X, Leebgasse 84

A 1351

Adolf Rezak
 Straßen- und Tiefbau-Unternehmung

Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien XXIV, Mödling
 Payergasse 342, Telefon 490

A 1111/12

Rollbalken-,
 Sonnenplatten-
 und
 Scherengitterwerkstätte

Otto Beran

WIEN XX, PAPPENHEIMGASSE 58
 Tel. A 41-4-24 / Postspark.-Konto 195.401
 A 1067/10

Sanitär-technische Einrichtungen
 und Armaturen für Gas-, Wasser-
 und Dampfleitungen

Kohlberger & Prager

Wien IV, Schikanedergasse 1
 Telefon B 20-5-40 Serie
 Telegramm-Adresse: Kohlbergprager

A 807/13



**WIENER
 STADTWERKE**

GENERALDIREKTION

I, Ebendorferstraße 2, A17-5-95

EINKAUFSSEKTION

IV, Taubstummengasse 15
 U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE

IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE

VIII, Josefstädter Straße 10/12
 A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE

IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

INGENIEUR
FRANZ HESS

STADTBAUMEISTER

Wien III, Am Heumarkt 9
 Telefon U 16-205

A 1117/13

Ing. Rudolf Lang

Architekt und Stadtbaumeister

WIEN VIII/65, A1542/18

Ledererg. 13, Tel. A 26-4-26

HOCHBAU / TIEFBAU / KULTURBAU

Krakauer & Weiss

Schrott / Gußbruch
 Nutzeisen und Metalle

Lager: V, Margaretengürtel 21

Büro: Wien VIII, Dlaristeng. 56

Telephon A 20-6-42, U 40-1-81 U

A 1401/3

Lahusen & Co.

Gesellschaft m. b. H.

WOLLGARNFABRIK
 GARNGROSSHANDEL

Telegrammadresse: Dreilaufner
 Telefon B 33-5-70/71

Fabrik und Büro:

Wien VII, Lindengasse 40

A 1065/8

Hans Janschitz

Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen

Wien I, Getreidemarkt 18

Telephon A 32-5-28

A 1417/13

Franz Böhm

BAUSPENGLEREI

Wien VII,
 Westbahnstraße 56

Telephon B 31-1-63 B

A 1330/13

Erwin Karpfen

Konzessionierter Installateur
 für Gas-, Wasser-, Heizungs-
 und sanitäre Anlagen

Wien-Mödling, Hauptstraße 17

Telephonnummer 128

A 1333/12



N. RELLA & NEFFE

Baugesellschaft

WIEN XV, Mariahilfer Gürtel 39-41 Telefon R 39-5-80

Hoch- und Tiefbau

Stahlbeton, Straßenbau, Wasserkraftanlagen, Spezialfundierungen

A 1511.6

B. Ellend

Bau- und Portalverglasung
Glasschleiferei

WIEN VII
STUCKGASSE 11

Telephon B 30-0-56,
B 39-305

Kontrahent der Gemeinde Wien

Übernahme aller
Glasarbeiten für den
Wiederaufbau

A 1396/3



Viktor Gördl

Malerei und Anstrich

Werkstätte für dekorative Malerei und Anstriche
Restaurierungsarbeiten aller Art

Wien XX, Wasnergasse Nr. 21

Telephon A 45-709

A 1040/26

SCHUHERZEUGUNG

JAKOB MAX

Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien IX, Roßauer Lände 23

Telephon A 10-4-66, A 18-2-41

A 1035/13



BLECHE

A. J. GASSER & Co.

Früher: Industrie- und Bergbedarfs-AG.

WIEN IV, Brucknerstraße 8

Telephon U 45-5-85

A 1164

Wilhelm Pittner

Prägestalt, Metall-Presserei und -Zleherer
Gegründet 1856

WIEN XI, HAUFFGASSE 24

Telephon U 17-0-74

Erhaben geprägte Aufschriftstafeln,
Verkehrszeichen, Metallmarken (Schlüssel-,
Werkzeug- und Hundemarken)

A 1021/13

A 749/13



BRÜDER BERGHOFER

Eisen- und Eisenwarengroßhandlung

WIEN-HERNALS

XVII, Hernalser Hauptstraße 88

Telephon A 27-500

STADTZIMMERMEISTER

Josef Eller

WIEN X, ALXINGERGASSE 5-7

TELEPHON U 46-3-27

A 1437/26

Diktor Fink & Co.

Firnis- und Kittfabrik

Wien XIV, Felbigergasse 49

Tel. A 39-5 76

A 1005/13

Glasscherben - Sammeldienst

H. Moser

En gros
Export

Spezialvertrieb aller Sorten Bruchglas und Flaschen

Wien XX, Wallensteinstraße 7

Lagerplatz: Wien IX, Franz Josefs-Bahnhof

Rufen Sie die Nummer A 47-706

Für rasche Abholung wird garantiert

A 1395/3

**Gaskaks-
VERTRIEB**

Ges. m. b. H.



Wien I
Oppolzergasse 6
Telephon U 26-5-75 Serie

A 1383/15

Lohn- und Schwerfuhrwerk
Möbeltransport-, Lastauto- und
Taxiunternehmung

Anton Grill

Wien XVIII, Gersthofer Straße 137

Kanzlei: Telephon A 29-4-62

A 1397/3

Dachdeckerei Heinemann

Wien XXV, Liesing

Obere Aquäduktgasse 8

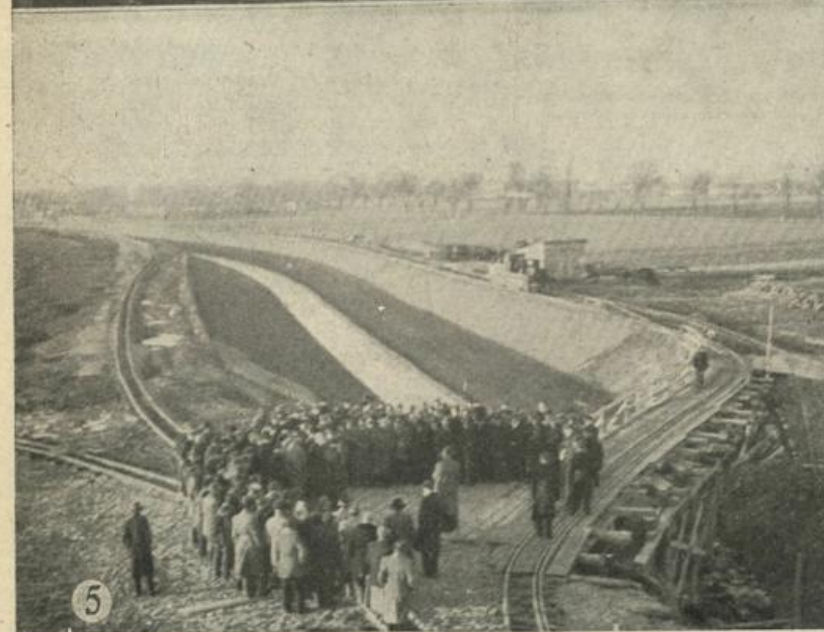
A 1332/12



**Wiener
Stadtbräu**

A 723/12

Wiener Bilder



1. Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing im Roten Salon des Wiener Rathauses die Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Aja Vrzanova (links) und die akademische Weltmeisterin Lerchova. Ganz rechts auf dem Bild der besorgte Betreuer der Sportlerinnen. — 2. Das Leopoldstädter Kinderspital wurde im Krieg schwer beschädigt. Nun strahlt es wieder in neuem Glanz. — 3. Kinder beschenken Kinder. Das Jugend-Rotkreuz hat 15.000 Schilling gespart und kaufte um diesen Betrag 700 Jugendbücher, die städtischen und staatlichen Jugendheimen geschenkt werden. Unser Bild zeigt die Übergabe der Spende an Bürgermeister Körner und Vizebürgermeister Weinberger im Roten Salon. — 4. Ein Blick in die 51. Geflügelausstellung, die vor kurzem anlässlich des 75jährigen Bestandes des Ersten Österreichischen Geflügelzuchtvereines veranstaltet wurde. — 5. und 6. Von der Liesingbachregulierung. Der fertiggestellte Zweite Bauabschnitt wurde vom Bürgermeister in die Obhut der Stadt Wien übernommen. Anschließend daran besichtigten die Festgäste mit der Materialbahn das Baugelände. (Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)